# Kümmels Anzeiger - Gegründet im April 1990 -

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

# Gerhart-Hauptmann-Denkmal: Sparkasse Oder-Spree ermöglicht Bronzeguss



Lothar Eysser (l.) vom Gerhart-Hauptmann-Forum nimmt eine Spende in Höhe von 2.000 Euro von Liane Detert (r.), Leiterin der Sparkassengeschäftsstelle in Erkner, entgegen. Die beiden stehen in unmittelbarer Nähe des zukünftigen Standortes des Denkmals für den Schriftsteller Gerhart Hauptmann vor der Genezareth-Kirche. Dieses soll zum 160. Geburtstag des Literaturnobelpreisträgers eingeweiht werden. In Sichtachse und direkt "im Rücken" des Denkmals sieht man dann die Villa Lassen, in dem sich das Gerhart-Hauptmann-Museum befindet. Foto: Sparkasse Oder-Spree/Steffen Deckert

Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk bekam das Gerhart-Hauptmann-Forum durch eine Spende der Sparkasse Oder-Spree für das geplante Gerhart-Hauptmann-Denkmal in Erkner. Mitte Dezember überreichte die Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse in Erkner, Liane Detert, einen Scheck in Höhe von 2.000,00 Euro. Dadurch konnte die Finanzierung des Bronzegusses ermöglicht und der Auftrag für den Bronzeguss erteilt werden. Die Ausführung erfolgt durch die renommierte Kunstgießerei Marc Krepp in Berlin-Weissensee. Das Gerhart-Hauptmann-Forum bedankte sich sehr herzlich bei der Sparkasse Oder-Spree und natürlich auch bei allen anderen Spenderinnen und Spendern. Nachdem nunmehr die Gestaltung der Portraitbüste durch die Künstlerin Sabina Grzimek und der Bronzeguss durch die Kunstgießerei Marc Krepp "unter Dach und Fach" sind, fehlt jetzt noch der letzte Abschnitt des Projekts: Für Fundament und Umrandung gibt es noch keine Finanzierung. Das Gerhart-Hauptmann-Forum bittet deshalb um weitere Spenden, damit das Denkmal im nächsten Jahr - rechtzeitig zum 160. Geburtstag des Schriftstellers - installiert werden kann. Spendenkonto bei der Sparkasse Oder-Spree in Erkner: Heimatverein Erkner e. V. - IBAN: DE60 1705 5050 3604 9444 64 Verwendungszweck: G.-H.-Denkmal - Bitte beachten: Für Spendenbescheinigungen benötigt der Heimatverein die vollständige Anschrift.



**Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen,

Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

www.mielke-containerservice.de

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs-& Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil-und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner Bestellung: 03362 - 28 67 8 Büro: 03362 - 50 08 79 Mobil: 0172 - 30 09 49 8





Und für alle, die lieber zu Hause genießen wollen, liefern wir alles auch wieder frei Haus!

BURGER



SPARE RIBS

Wir liefern ab 25.- Euro frei Haus!

in Erkner, Neu Zittau, Gosen, Grünheide, Woltersdorf, Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Schöneiche Lieferung: 10% Rabatt auf alle Speisen u. Süßwaren

# **WIR SUCHEN DICH! BEWIRB DICH JETZT!**

Für unser American Diner\*\*\*\*
suchen wir ab sofort

KOCH (m/w/d)
mit sehr, sehr
guter Bezahlung!

Für unseren Löcknitz Idyll Imbiss suchen wir ab sofort

/ERKAUFER (m/w/d)
Mo-Fr 8-15 Uhr, sehr gute
Bezahlung!

BEWERBUNG UNTER 0173 6292132 O. PARIS-ROM-ERKNER@GMX.NET

PARIS - ROM - ERKNER





Alles auch außer Haus! Mo.-So. 15-21 Uhr

Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner Tel.: 03362 - 8896288 • www.paris-rom-erkner.net



**HOT DOG'S** 





(03362) 70 02 74

Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest Mo-Fr
7-18 Uh
Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner



# LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- UnfallinstandsetzungLackierungen aller Art
- Lackierungen ane

NEPTUN

- **✓** Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AÜ
- **✓** Werkstattersatzwagen
- **✓** Scheiben- und Steinschlagreparaturen

**Eckhard Lingrön** Inhaber Lackiermeister Julius-Rütgers-Str. 20 15537 Erkner

Tel. 03362/ 50 07 35 Fax 03362/ 50 07 36 Funk 0172/ 300 68 87

# BEREITSCHAFTSDIENSTE

## Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,

Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

## Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 32 75 jeweils von 19 bis 7 Uhr

# **KV RegioMed Bereitschaftspraxis**

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,

Mi., Fr. 14-18 Uhr;

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63 Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45

## Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

## Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

15.01. Dr. Breitenstein (15518 Heinersdorf) Tel.: 033432 / 88 26 **16.01.** FZA Mario Brünig (15517 Füwa) Tel: 03361 / 34 21 04 **22.01.** Dr. Büttner (15562 Rüdersdorf) Tel.: 03362 / 51 01 23.01. Dr. C. Schubert (15848 Beeskow) Tel.: 033638 / 22 50

## Apothekennotdienste

15.01. Kastanien-Apotheke

Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30

Fortuna Apotheke

Hauptstr. 11, 15378 Rüdersdorf - OT Herzfelde Tel.: 033434 / 702 35

16.01. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Rennbahn-Apotheke

Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

22.01. Rosen-Apotheke Fürstenwalder Allee 266, 12589 Berlin Tel.: 030 / 64 89 319

Peetzsee-Apotheke

Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

23.01. Stadt Apotheke Friedrichstr. 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 885 99 22

Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

# BERATUNGSANGEBOTE

## DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

# Pflegestützpunkt Oder-Spree

# Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination.

Bestens beraten zum Thema Pflege

- kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456

Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di 09-12, 13-18 Uhr, Do 09-12, 13-18 Uhr.

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Bürgerzentrum "Brücke"

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle ErknerLadestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

# Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

# Selbsthilfegruppe "Hoffnung für trauernde Eltern"

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

 $E\text{-}Mail\ trauernde\text{-}eltern\text{-}erkner@web.de$ Kontakt und Beratungsstelle für von

# Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

# - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
- Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen. Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de Alle Angebote sind Kostenfrei.

# Die GefAS verabschiedet sich von den Obdachlosen in der Obdachlosenunterkunft (ODU)

Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) betreibt mehr als zwei Jahrzehnte die Obdachlosenunterkunft in der Stadt Erkner. Aus mehreren Gründen, die u.a. in einem Pressebereicht der MOZ erläutert wurden, wird die Betreibung am 31.12.2021 durch die GefAS eingestellt. Die Stadt hatte eine Ausschreibung für den Betrieb der ODU vorgenommen, an der sich die GefAS beteiligte. Wie uns durch das Schreiben vom 22.12.2021 mitgeteilt wurde, hat sie diese Aufgabe einem anderen Betreiber mit dem "wirtschaftlichsten Angebot" übertragen.

Kurz vor Weihnachten, am 23.12.2021, verabschiedeten sich der Vorstand und weitere Mitarbeiter der GefAS aus diesem Grund von den Bewohnern der Obdachlosenunterkunft. Die Mitarbeiter der GefAS waren immer bestrebt, den Obdachlosen den Aufenthalt in der



Herr Unger – Vorstand der GefAS, Herr Kliesche – 82-iähriger Bewohner der ODU, Frau Riemer - Leiterin der

> Obdachlosenunterkunft so gut wie möglich zu gestalten und vor allen Dingen, sie durch vielfältige soziale Aktivitäten der GefAS wieder schnell in die Gesellschaft (Wohnung und Arbeit) zu integrieren. In seiner Rede zu den Obdachlo-

sen wies der Vorstand der GefAS, Herr Unger, nochmals darauf hin, dass die sozialen Beratungsstellen der GefAS, dazu zählen u.a. die Schuldnerberatung und die "Haltestelle", auch in Zukunft für die Bewohner der Obdachlosenunterkunft da sind. Grundsätzlich wird die GefAS als sozialer Verein weiterhin die Obdachlosen bei Bedarf beraten und unterstützen. Aktuell stellt die GefAS dank einer Spende weiter Schlafsäcke für nicht sesshaften Personen zur Verfügung.

Wir sind froh, dass wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern die drei Corona-Impfungen ermöglichen

konnten. Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales bedankt sich bei der Leiterin der Obdachlosenunterkunft. Frau Riemer, für ihre Einsatzbereitschaft und Einfühlvermögen bei der Betreuung der Obdachlosen.

# Satzungsänderung Wasserverband Strausberg-Erkner

Der Wasserverband Strausberg-Erkner hat im Amtsblatt vom 22.12.21 Satzungsänderungen veröffentlicht, die so massiv sind, dass alle betroffenen Haushalte schnellstens informiert werden sollten, da die Einspruchsfrist nur 1 Monat ist.

Liest man sich die Änderungen durch und vergleicht diese mühselig mit der alten Satzung, dann kommt der Verdacht auf, dass eine bald produzierende Firma ihre langen Schatten voraus schickt...

Insbesondere die Änderungen zur Wasserversorgungsssatzung zu 2. In Paragraph 3 die neuen Absätze 6 und 7...

Auch das man verpflichtet wird einen neuen Antrag mit neuen Vertagsbedingungen zu stellen und das zu Neuvertragsbedingungen, was immer das dann mit Kosten verbunden heissen mag.

https://www.w-s-e.de/wasserverband/satzungen-undamtsblaetter?p=datenschutz. htm&tagebuch-detail\_php=&cHa sh=3883bd8e2f5b59b682a43eb44 436f386

Diese Satzungsänderungen sind so intransparent, das die Folgen mit den kommenden Einschränkungen nicht nachvollzogen werden kön-

Ich jedenfalls habe Widerspruch eingelegt.

Mit freundlichen Grüßen Katrin Eisner

# **WIR TRAUERN 2021 UM**

AFGHANISTAN: 1. Januar Adel Imaq Bismillah, Radiojournalist | 2. März Sadat Sadida, Fernsehmitarbeiter | 2. März Rufi Schahnaz, Fernsehmitarbeiter | 2. März Wahidi Mursal, Fernsehmitarbeiter | 16. Juli Danish Siddiqui, Foto-journalist | 28. August Ahmadi Alireza, Printjournalist | ASERBAIDSCHAN: 4. Juni Maharram Ibrahimow, Printjournalist | 4. Juni Siradsch Abyschow, Kameramann | BANGLADESCH: 20. Februar Borhan Uddin Muzakkir, Online-journalist | 25. Februar Mushtaq Ahmed, Blogger | BURKINA FASO: 27. April Roberto Fraile, Kameramann | 27. April David Beriain, Reporter | CHINA 8. Januar Kérimi Mirzahit, Verleger | 5. Februar Kunchok Jinpa, Quelle für ausländische Medien zu Tibet | GEORGIEN: 11. Juni Alexander Laschkarawa, Kameramann | GRIECHENLAND: 9. April Giorgos Karaivaz, Investigativ-Journalist | INDIEN: 13. Juni Sulabh Srivastava, Fernsehjournalist | 8. August Chenna Kesavulu, Fernsehreporter | 3. Oktober Raman Kashyap, Fernsehjournalist | 12. November Buddhinath Jha (aka Avinash Jha), Onlinejournalist | JEMEN 10. Oktober Tarik Mustafa, Fotojournalist | 10. Oktober Ahmad Bou Saleh, Journalist | 7. November Ahmed Hadidsch Baras, Journalist | 9. November Rascha Abdallah al-Harazi, Fernsehreporterin | KOLUMBIEN 19. September Marcos Efraín Montalvo Escobar, Print-/Radiojournalist | DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: 9. Mai Barthelemy Kubanabandu Changamuka, Radiojournalist | 14. August Joel Musavuli, Geschäftsführer Radio/ TV | LIBANON: 4. Februar Lokman Slim, Verleger/Publizist | MEXIKO: 2. Mai Benjamín Morales Hernández, Online-Journalist | 17. Juni Gustavo Sánchez Cabrera, Online-/Fernsehreporter | 22. Juni Saúl Tijerina Rentería, freier Journalist | 22. Juli Ricardo López Domínguez, Online-Chefredakteur | 22. August Jacinto Romero Flores, Radio-Journalist | 28. September Manuel González Reyes, Online-Journalist | 29. Oktober Fredy López Arévalo, Print-Journalist | MYANMAR 14. Dezember Soe Naing, Fotojournalist | NIEDERLANDE 15. Juli Peter R. De Vries, Revalo, Printsouriaist | PAKISTAN 10. Oktober Shahid Zehri, Fernsehreporter | 3. November Nazim Sajawal Jokhiyo, Bürger-journalist | 8. November Muhammad Zada Agra, Bürgerjournalist | PALÄSTINA 16. Mai Abdel Hamid al-Kulak, Fotograf/ Kameramann | 19. Mai Youssef Abu Hussein, Radiojournalist | PHILIPPINEN 22. Juli Renante "Rey« Cortes, Radio-journalist | 8. Dezember Jesus Malabanan (aka Jess Malabanan) Printjournalist | SOMALIA 1. März Jamal Farah Adan, Radiojournalist | 20. November Abdiaziz Mohamud Guled, Radiogeschäftsführer | SYRIEN 17. Juli Homam al-Asi, Fotojournalist | TÜRKEI 9. März Hazim Özsu, Radiojournalist

Ihre Spende für die Pressefreiheit: www.reporter-ohne-grenzen.de/spenden



# Engagierte Geflüchtete erkunden die Region!

Als Teil des Projektes Integration Nachhaltig der Gesellschaft für Arbeit und Soziales e. V. sollen engagierte Geflüchtete aus Erkner und Fürstenwalde die Möglichkeit bekommen, die Region noch besser kennenzulernen. Das Projekt setzt auf das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. Die Gruppe aus Fürstenwalde und Erkner engagiert sich seit Monaten für andere neu angekommene Geflüchtete mit Rat und Tat. Nun bekommen Sie die Gelegenheit selbst noch mehr kennenzulernen.

Am Samstag besuchte die Gruppe den verschneiten Spreewald. Die sorbische/ wendische Sagenwelt bereichert das Leben in der dreisprachigen (Deutsch, Niedersorbisch, Obersorbisch) Lausitz bis heute. Gemeinsam lernten sie beim Besuch des dissener Heimatmuseum die sorbische Welt kennen. Welche Überraschung, war

es für einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen, dass es auch in Deutschland Minderheiten, mit eigener Sprache und Kultur gibt! Die sorbischen Kappen seien gar nicht so anders als ihr Kopftuch, schlussfolgerte Aycha, eine der Teilnehmerinnen. Es sei etwas Besonderes



auch Minderheiten in Deutschland kennen zulernen.

Die original Trachten durften von einigen der Teilnehmerinnen sogar anprobiert werden. Abgerundet wurde die Entdeckungsreise mit einer Fahrt im traditionellen Spreewaldkahn

# Cafe "Pusteblume" gut besucht

Im Januar 2021 begann die Planung und der Aufbau eines Kultur- und Erzählcafés bei der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) in Erkner innerhalb des Mehrgenerationenhauses. Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

Etwas Interessantes, etwas Besonderes sollte es sein und da wurde die Idee der Arbeit mit VR-Brillen geboren, mit virtueller Technik auf Reisen zu gehen. Bei der Recherche zum Thema kam es zu vielen netten gesprächen mit anderen Nutzern von VR-Technik.

Bei der Suche nach einer Firma, die sich speziell mit dem Thema für ältere und dementiell erkrankten Menschen beschäftigt, hatten wir Erfolg und nahmen mit einer Magdeburger Firma Kontakt auf, die uns ein maßgeschneidertes Angebot machte.

Das Cafe hatte im Mai "Namensgebung", das Cafe "Pusteblume" wurde eröffnet. Angelehnt an die davonfliegenden Samen der Pusteblumen, wie die Gedanken der dementiell Erkrankten. Das Cafe findet immer Dienstags von 10.00-12.00 Uhr statt, im Fichtenauer Weg 53, in Erkner.

Die Gäste können mit dem Bus der Gef AS abgeholt werden und nach dem Mittagessen auch wieder nach Hause gebracht. Inzwischen hat sich ein Kreis gefunden, Gäste die regelmäßig kommen.

Die Ehepartner oder Kinder können so für einige Stunden sich ihren Interessen widmen. Es gibt Themen im Cafe, wechselnd je nach Beratungswunsch, aber auch Spieletage mit Bingo, lustige Geschichten und Filme und natürlich Kaffee und Kuchen und Gespräche. Alle fühlen sich sehr wohl.

Besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern im Cafe, die immer ein nettes Wort für alle haben, behilflich sind bei Allem, was es an Wünschen bei den Gästen gibt.

Jeder Gast kann natürlich immer die VR-Brillen nutzen, in einer separaten, gemütlichen Ecke werden die Filme auf der VR-Brille eingerichtet, 40 Filme bringen die Cafegäste in eine andere Welt, für 10-12 min, in denen sie Erinnerungen wieder erleben können oder Wunschorte virtuell aufsuchen. Sie werden begleitet an Traumstrände, zu Tierparkbesuchen oder Städtetrips, egal wohin man schon immer mal reisen wollte oder durch Alter und körperliche Einschränkungen nicht mehr reisen kann. Geplant sind auch alte Filme über Erkner mit in das Programm aufzunehmen und so zu Erinnerungen

Ins Cafe "Pusteblume" können alle mit und ohne Demenz kommen, jeder ist willkommen und wird in die gemütliche Runde aufgenommen. Das Miteinander ist es.

Für den Mitwoch sind Beratungs- und Spielenachmittage geplant, immer von 13.30-15.30 Uhr, bitte mit Anmeldung unter: Tel. 03362/502109 oder 03362/500812

Eine rundum schöne Sache zum gemeinsamen Miteinander, unterstützt von vielen Beteiligten, unter anderem auch der Stadt Erkner.



# Hügelland

Container · Abriss · Erdbau Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de Fax (03 36 38) 74 343 15562 Rüdersdorf www.huegelland-gmbh.de

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

# HRREINIGUNGSSERV

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner





Dacheindeckungen Abdichtungen Dachklempnerei



Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin, Tel. 030 - 54 71 45 00 Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau, Tel. 03362 - 81 33, www.dachdeckerei-eggebrecht.de e-mail:thomas.eggebrecht@web.de



# **2022 eine neue Fassade**- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -

# Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165 Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

# Vorstand des Heimatvereins wurde neu gewählt

Am Jahresanfang 2021 hatte der damalige Vorsitzende des Heimatvereins Erkner e.V., Herr Hans Hoffmann, sein Amt aus Altersgründen aufgegeben. Herr Hans-Peter Hendriks erklärte sich kurzfristig bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und wurde in einer Briefwahl von vielen Mitgliedern des Vereins zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Die Neuwahl der anderen Vorstandsmitglieder sollte dann später in einer ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. Aus uns allen bekannten Gründen konnte diese aber nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Deshalb musste auch diese Wahl nun durch eine Briefwahl aller Mitglieder entschieden werden. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 65 %. Mit einer Zustimmung von 93,5 % wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes in ihre Funktionen wiedergewählt: als Stellvertreter Herr Dietmar Guss, als Schatzmeisterin Frau Barbara Siebert, als Schriftführer Herr Christian Gloeckner, als Kassenprüferinnen Frau Renate Conradt und Frau Ruth Gloeckner. Neu in den Vorstand wurde als Beisitzerin Frau Ma-

rion Olitzsch, die sich vor allem um den großen Gartenbereich kümmert, gewählt.

Allen Mitgliedern des Vorstandes danken wir für ihre große Bereitschaft, Verantwortung für den Verein und das Heimatmuseum, dessen Betreiber der Heimatverein Erkner e.V. ist, zu übernehmen. Sie wenden viel Zeit und Kraft auf, um gemeinsam mit den Mitgliedern für die Einwohner und Gäste der Stadt Erkner an der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Festen zu arbeiten, das Museum sowie den großen Garten zu pflegen oder interessante Publikationen zu verfassen und Ausstellungen vorzubereiten. Auch für den Festumzug beim Heimatfest engagieren sie sich mit einer großen Gruppe von ehrenamtlichen Darstellern für historische Figuren, die in Erkner lebten und arbeiteten bzw. für die Stadt von Bedeutung sind, z.B. weil sie in Werken von Gerhart Hauptmann eine wichtige Rolle spielen.

Wir freuen uns sehr, wenn weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und der Umgebung im Heimatverein Erkner e.V. mitarbeiten möchten. Auch suchen wir Unterstützung für die Museumsaufsicht während der Öffnungszeiten. Diese Arbeit wird mit einer kleinen Aufwandsentschädigung honoriert.

Kontaktieren Sie uns telefonisch unter 03362 / 22452 oder schreiben Sie uns eine Nachricht an den Heimatverein Erkner e. V., Heinrich-Heine-Str. 17/18 oder per E-Mail an hv-erkner@t-online.de. Die Dienstags- und auch die Geschichtsgruppe sind wöchentlich am Dienstag von 10 bis 12.30 Uhr im Kuhstall bzw. in der Scheune des Heimatmuseums anzutreffen. Wir begrüßen Sie gern in unserer Mitte.

Coronabedingt bleibt aber das Museum im Januar noch geschlossen.

Abschließend wünschen wir allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern des Heimatvereins Erkner e.V. einen guten Start in ein gesundes, glückliches, erfolgreiches und zufriedenes neues Jahr.

Im Namen des Vorstandes **Barbara Siebert** Schatzmeisterin

# Eltern-Kind-Zentrum Erkner

Wir suchen ab sofort eine/en Mitarbeiter/in für das Eltern-Kind-Zentrum Erkner (m/w/d) – 10 Std. / Wo. - flexibel. Der DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. (DRK KV MOHS) sucht für das Eltern-Kind-Zentrum in Erkner eine Pädagogische Fachkraft in Teilzeit oder auch auf Minijob-Basis, um die Leiterin des Eltern-Kind-Zentrum zu unterstützen.

Deine Aufgaben: Unterstützung der Koordination und bei der Durchführung der Angebote im Eltern-Kind-Zentrum Erkner, auf der Grundlage des § 16 SGB VIII sowie der §§ 20-24 AG KJHG, ausgerichtet auf den Bedarf und die unterschiedlichen Lebens- und Erziehungslagen der Familien im nachbarschaftlichen Umfeld und nach den Grundsätzen des Selbstverständnisses des DRK KV MOHS e.V. o Koordination und Administrative Tätigkeiten

- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation mit weiteren DRK Projekten anderen Trägern
- Netzwerkarbeit

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, gerne auch digital, an: eltern-kind-zentrum@drkmohs.de

# **Impressum**KA erscheint im 33. Jahrgang

**Verlag:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

# www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen) **Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Auflage: 22.100 Exemplare. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigenund Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG



Die Zeitungen des Hauke Verlages:

# Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 22.100 Ex. Anzeigen/Redaktion: Tilo Schoerner: 0151/235 873 89

# FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 29.300 Ex. Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92 Jan Knaupp: 0172/600 650 2

# BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, **Aufl.: 14.370 Ex. Anzeigen/Redaktion:**Jan Knaupp: 0172/600 650 2

## Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85

Mo., Mi., Fr. 10-15 Uhr Di., Do. 10-18 Uhr

www.schubert-zaun.de

# Minister Beermann: Planungsförderungsrichtlinie voller Erfolg

Mit der Planungsförderungsrichtlinie unterstützt das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung seit diesem Jahr die brandenburgischen Kommunen bei Planungen für neue Wohnungen, wirtschaftliche Ansiedlungen sowie Verkehrs- und Klimaschutzprojekte. Aufgrund der großen Nachfrage werden die Mittel nun aufgestockt. Bis Ende 2022 stehen damit fast 10 Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung.

Infrastrukturminister Guido Beermann: "Mit unserer Landesförderung wollen wir die Kommunen dabei unterstützen, schneller Planungsrecht zu schaffen und so mehr Wohnungsbau und wirtschaftliche Ansiedlungen zu ermöglichen. Auch die Steuerung des Ausbaus erneuerbarer Energien, von Verkehrsinfrastruktur und Mobilfunk vor Ort braucht planungsrechtliche Grundlagen. Der Bedarf ist da – das zeigt unsere Bilanz für 2021. Schon jetzt übertriff die Anzahl der Förderanträge alle Erwartungen. Deshalb werden wir die bisher bereitgestellten Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsfonds in Höhe von 7.5 Millionen Euro mit zusätzlichen 2,2 Millionen Euro auf fast 10 Millionen Euro erhöhen."

Insgesamt wurden in diesem Jahr 79 Anträge im Rahmen der Planungsförderungsrichtlinie von brandenburgischen Kommunen eingereicht. Die Summe aller damit verbundenen Investitionen beträgt rund 8 Millionen Euro. Bisher wurden 57 Zuwendungsbescheide in Höhe von gut 6 Millionen Euro an die Antragssteller übergeben. Für den zweiten Projektaufruf von Januar bis Ende März 2022 stehen noch rund 4 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit 31 eingereichten Anträgen und einem Bewilligungsvolumen von rund 4,5 Millionen Euro lag der Fokus der Förderung 2021 auf dem Schwerpunkt A "(gemeinsame) Flächennutzungspläne". Hierdurch wird insbesondere die kommunale Selbstverwaltung gestärkt. Bebauungspläne, die aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden, unterliegen nicht mehr dem Genehmigungserfordernis. So werden aber auch die Genehmigungsbehörden in den Landkreisen entlastet. Gleichzeitig unterstützt die Planungsförderungsrichtlinie die Wohnungsbauoffensive des Landes, indem die dringend benötigte zusätzliche Baulandausweisung ermöglicht wird.

Im Schwerpunkt B: "Bebauungsplanung" wurden 15 Anträge mit einer Fördersumme von gut 500.000 Euro, im Schwerpunkt C: "Planerische Maßnahmen der Landesentwicklung" 6 Anträge mit einer Fördersumme von über 700.000 Euro und im Schwerpunkt D: "Koordination, Steuerung und Vorbereitung von Planungsprozessen (Projektmanagement)" 5 An-

träge mit einer Fördersumme von knapp 400.000 Euro bewilligt.

Beispiele für Zuwendungen:

# Amt Joachimsthal: Erarbeitung eines Flächennutzungsplans

Für die Erarbeitung eines gemeindeübergreifenden Flächennutzungsplans einschließlich Landschaftsplan und Umweltbericht hat das Amt Joachimsthal mit den drei Gemeinden Ziethen, Althüttendorf, Friedrichswalde und der Stadt Joachimsthal 490.000 Euro aus der Planungsförderung erhalten. Ziele der gemeinsamen Planung sind die Bewältigung der Herausforderungen des zunehmenden Siedlungsdrucks, der Folgen des Klimawandels in der Region, der demografischen Entwicklung mit Daseinsvorsorge im ländlichen Bereich, der Veränderungen der Arbeitswelt, der Digitalisierung und der Mobilitätswende. Hinzu kommt die besondere Lage des Amtsgebietes in der Modellregion Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

# Amt Niemegk: Erarbeitung eines Flächennutzungsplans

Im Rahmen der Planungsförderung wurden dem Amt Niemegk rund 400.000 Euro bewilligt. Die zugehörigen Gemeinden Mühlenfließ, Planetal, Rabenstein/Fläming und die Stadt Niemegk beabsichtigen, einen gemeinsamen Flächennutzungsplan aufzustellen. Für das Gemeindegebiet der Gemeinde Planetal und der Stadt Niemegk gibt es bereits seit längerer Zeit Flächennutzungspläne, die bisher jedoch nicht an aktuelle Entwicklungen angepasst wurden. Für die Gemeinden Mühlenfließ und Rabenstein/Fläming sollen erstmals Flächennutzungspläne erstellt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bevölkerungsentwicklung und den veränderten Ansprüchen an das Wohnen und die Daseinsvorsorgeinfrastruktur sowie der Berücksichtigung der Anwendung von erneuerbaren Energien. In Ergänzung zum Flächennutzungsplan sollen auch die Belange des Umwelt- und Naturschutzes umfassend und detailliert im dazugehörigen Landschaftsplan untersucht werden.

# Amt Seelow: Erarbeitung eines Flächennutzungsplans

Im Rahmen der Planungsförderung wurden dem Amt Seelow-Land rund 400.000 Euro bewilligt. Vier Gemeinden des Amtes (Fichtenhöhe, Lietzen, Lindendorf und Vierlinden) wollen einen gemeinsamen Flächennutzungsplan, der eine Fläche von 16.200 Hektar umfasst, aufstellen. Die derzeit bestehenden, individuellen Flächennutzungspläne der amtsangehörigen Gemeinden wurden zwischen 1993 und 2000 fertiggestellt. Aufgrund der veränderten Gegebenhei-

ten und Entwicklungen in den einzelnen amtsangehörigen Gemeinden ist es notwendig, unter anderem Flächenpotenziale für zusätzlichen Wohnraum durch den erhöhten Siedlungsdruck aus dem berlinnahen Raum auszuweisen. Weiterhin soll der Zuwachs an erneuerbaren Energien mit einem geeigneten Flächenkonzept gemeinsam gesteuert werden, um die sich bietenden Chancen für die Region zu nutzen. Zusätzlich sind die Aufstellung eines gemeinsamen Landschaftsplanes, eines Umweltberichtes sowie der erforderlichen Umweltplanungen (z.B. Artenschutzgutachten), die Erstellung von Kartierungen und die Verfahrens- und Projektsteuerung zur Qualitätssicherung der gemeinsamen Bauleitplanung vorgesehen.

## Grünheide (Mark) und Spreenhagen: Kooperation zur Umfeldentwicklung der Tesla-Gigafactory"

Grünheide (Mark) und Spreenhagen haben Fördermittel über insgesamt 552.000 Euro im Rahmen der Planungsförderung erhalten. Die beiden Gemeinden wollen in einer Kooperation einen neuen gemeinsamen Teilflächennutzungsplan zur TESLA-Umfeldentwicklung erstellen und die bestehenden Landschaftspläne aktualisieren.

Im Rahmen der TESLA-Ansiedlung besteht ein erheblicher Bedarf zusätzliche Flächen für den Wohnungsbau sowie die Gewerbeflächenentwicklung bereitzustellen. Die örtlichen Planungen sollen zwischen den Gemeinden eng abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt werden. Durch die Kooperation werden die erarbeiteten Teilflächennutzungspläne zu einem Dokument als gemeinsamer

Teilflächennutzungsplan "Umfeldentwicklung der Tesla-Gigafactory" zusammengeführt. Unter Berücksichtigung des landesplanerischen Konzeptes zur Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg sollen auch die bestehenden Landschaftspläne der beiden Gemeinden aktualisiert werden.

## Hintergrundinformation:

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung unterstützt die brandenburgischen Kommunen bei Planungen für neue Wohnungen, wirtschaftliche Ansiedlungen, Verkehrs-und Klimaschutzprojekte. Bis Ende 2022 werden rund 9,7 Millionen Euro aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsfonds bereitgestellt. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von gemeinsamer Flächennutzungsplanung, Bebauungsplänen und planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung sowie der Projektkoordination/des Projektmanagements von Planungsprozessen im Land Brandenburg (Planungsförderungsrichtlinie 2020-PFR 2020) ist am 27.01.2021 in Kraft getreten.

In Brandenburg werden die Träger der kommunalen Planungshoheit, wie Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände gefördert.

Es werden gemeinsame Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, planerische Maßnahmen der Landesentwicklung sowie die Projektkoordination und das Projektmanagement von Planungsprozessen gefördert.

Der Fördersatz beträgt bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. In diesem Jahr stehen 2,5 und im nächsten Jahr 5 Millionen Euro zur Verfügung.





Containerdienst – Fuhrunternehmen

Abriss

Bautransporte

Bernd Hildebrandt

Günstige Container:

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 28157 u. 28158

# KULTUR & FREIZEIT

## Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362-3663

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.
Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.
15.01., 17.00 Uhr, Perlen der Klaviermusik mit Gerlint Böttcher, *Konzert* 16.01., 11.00 Uhr, Günter de Bruyn - Märkische Schreibwelten, *Ausstellungseröffnung* 

**16.01., 14.00 Uhr,** Schreibwerkstatt **23.01., 17.00 Uhr,** "Den allerschönsten Apfel brach ich", *Literatur und Musik* 

# Eltern-KindZentrum-Erkner DRK Kurt-Kattanek-Haus, Seestrasse 38,

Leiterin Katrin Elsner: Tel.: 0159 0173 6382 Reservierungen bitte an: eltern-kind-zentrum@drk-mohs.de Krabbelgruppe:

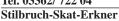
Montag und Mittwoch 10 - 11 Uhr *Familiencafe:* 

Dienstag 16 - 18 Uhr

*Fliesenflitzer-Tobetreff:*Montag 14 - 15.30 Uhr und Donnerstag
15 - 16.30 Uhr

Schwangeren-Frühstück: Freitag 9.15 - 10.45 Uhr

ChemieFreunde Erkner e.V. – CFE Tel. 03362/722 04



in Neu Zittau "Zur Gemütlichkeit" Nachfragen: Jörg Achenbach, Tel. 0171-1451838

# Segelclub Flakensee

E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28 15569 Woltersdorf, Tel.: 03362/5168

# Skat- und Romméclub Hennickendorf

in der Gaststätte "Zum Alten Bahnhof", Informationen unter: 0177-6123024

# Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner

Das Heimatmuseum bleibt leider bis auf weiteres geschlossen.

## Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79 Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2022 und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Aktuell planen wir die Umstellung der Innenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik.

Der Kandelaber im Saal ist schon neu bestückt, ebenso der Altarbereich.

## Kulturhaus Alte Schule e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf, Telefon: 03362 938039 Wir freuen uns über euren Besuch. Für unsere Veranstaltungen im Innenraum gilt die 2G-Regel.

FÄLLT AUS:

Vereinstreffen Kulturhaus Alte Schule e.V.

am 14. Januar 2022, 18.00 Uhr

"Tanz mit Christiane", Auch wir sind Corona-geschädigt! Tel. 03362-24035

Vielen lieben Dank an den Hauke Verlag für die Unterstützung.

# SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 030 6491847
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet 13.01., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28
17.01., 15.30 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle F.-Engels-Ring 18.01., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28
24.01., 15.30 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle F.-Engels-Ring Alle Veranstaltungen unter den Hygienemaßnahmen

(Mundschutz nicht vergessen) Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

# GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 1.1. Uwe Storch, 2.1. Waltraud Catholy, 4.1. Heinzdieter Schmidt, 19.1. Marlies Janisch, 21.1. Sieglinde Hannemann, 28.1. Elisabeth Stoye-Balk, 31.1. Christian Rintisch, zum Geburtstag.

**Die GefAS Erkner gratuliert** am **11.1.** Eva Schulz zum Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am 10.1. Gerta Büthe, am 21.1. Waltraud Scheffel, am 23.1. Ehrentraud Rasch und am 25.1. Hannelore Wolter zum Geburtstag Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Januar Kamerad Christopher Ebert, Kameradin Martina Scholz, Kameradin Nicole Bohne, Kameradin Monika Welkisch zum Geburtstag.

# TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner 16. Januar, 11.00 Uhr, Gottesdienst 23. Januar 11.00 Uhr

23. Januar, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde "St. Michael" Woltersdorf

**16. Januar, 11.00 Uhr,** Gottesdienst

**23. Januar, 11.00 Uhr,** Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf 16. Januar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst 23. Januar, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

12. Januar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst Alloheim

16. Januar, 11.00 Uhr, Gottesdienst

23. Januar, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel

16. Januar, 10.00 Uhr,

Gottesdienst mit Abendmahl **23. Januar, 10.00 Uhr,** 

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner 16. Januar, 10.00 Uhr, Gottesdienst

23. Januar, 10.00 Uhr, Gottesdienst

# TRAUER





Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus. Flog durch die stillen Lande als flöge sie nach Haus.

> Voller Dank für die Liebe, die sie uns schenkte, nehmen wir Abschied von

# Ruth Kiewitt

Sven und Nicole Luca

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 24.01.2022 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Woltersdorf statt.

# **NACHRUF**

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter und Kollegen

# Herr Dieter Westphal



der plötzlich und unerwartet am 15.12.2021 von uns gegangen ist.

Mit ihm verlieren wir einen hilfsbereiten und zuverlässigen Mitarbeiter der Tafel Erkner, der seit vielen Jahren seine ganze Schaffenskraft in den Verein einbrachte.

Wir werden Dieter nie vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.

Erkner im Dezember 2021

# **DANKSAGUNG**

Allen, die unserem lieben

# Hans-Joachim (Hansi) Dillwitz

im Leben verbunden waren und uns zu seinem Tod in so liebevoller Weise ihre Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Dank auch dem Bestattungshaus Rintisch und der Rednerin, Frau Wildgrube, für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen
Ingrid Dillwitz

Erkner, im Januar 2022

# Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zieht Bilanz

2021 stand immer noch unter dem Einfluss der pandemischen Herausforderungen. Dennoch hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) wie im Jahr zuvor sehr vieles auf den Weg gebracht und kräftig investiert – in einigen Bereichen wie zum Beispiel dem Radverkehr mit Rekordinvestitionen.

Minister Guido Beermann: "Vor allem in Krisenzeiten wie diesen ist es ein wichtiges Signal, in die Bereiche Mobilität und Infrastruktur, Wohnen und Bauen sowie Landesplanung zu investieren. Deshalb haben wir das Investitionsniveau 2021 weiter auf hohem Niveau gehalten und unsere Gelder sinnvoll und nachhaltig eingesetzt. Darüber hinaus haben wir viele neue Impulse in Richtung unserer Städte und Gemeinden gegeben und gut angenommene Ideen weiter fortgesetzt. Deshalb fällt unsere Bilanz in diesem Jahr und vor allem auch über die letzten beiden Jahre hinweg positiv aus. 2022 stehen wir vor der großen Herausforderung, mit weniger Haushaltsmitteln wichtige Investitionen in die Infrastruktur fortzusetzen. Wir stecken mitten in der Verkehrs- und Wärmewende. Unser Ministerium wird als Motor dieser Entwicklungen seine Anstrengungen weiter vorantreiben: Gerade für uns, die wir in einem Flächenland wohnen, kommt es in Sachen Mobilität, Wohnen und Leben auf einen ausgewogenen Mix an."

Bereits im Jahr 2020 hat das MIL frühzeitig auf die Corona-Krise reagiert und im Dialog mit allen Akteuren viele Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiefolgen eingeleitet. Dieser Dialog wurde fortgesetzt und ein von Bund und Ländern finanzierter ÖPNV-Rettungsschirm bereitgestellt. Zudem hat das MIL den Aufgabenträgern im ÖPNV bereits im Mai die Möglichkeit gegeben, vorzeitig Mittel über das ÖPNV-Gesetz abzurufen. Rund 20 Millionen Euro konnten den Landkreisen und kreisfreien Städten vorfristig zur Verfügung gestellt werden, um das ÖPNV-Angebot zu stabilisieren und aufrechtzuerhalten.

# Weiter hohes Investitionsniveau in der Wohnraum- und Städtebauförderung

2021 hat das MIL über 140 Millionen Euro für Maßnahmen der sozialen Wohnraumförderung zugesagt. In der Städtebauförderung wurden die Kommunen in Brandenburg mit rund 90 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln und weiteren gut 22 Millionen Euro aus -Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützen. Hinzu kommen weitere 6,5 Millionen Euro für Sportstätten, welche die soziale Stadtentwicklung

"Insgesamt ist Brandenburg im Bereich Wohnen gut aufgestellt. Das zeigt der erste von uns initiierte Wohnungsmarktbeobachtungsbericht. Dass wir es geschafft haben, die Wohnungsbauoffensive auf einem hohen Niveau weiterzuführen, leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, unterstützen wir seit nunmehr 30 Jahren zahlreiche Projekte mit der Städtebauförderung. Die Entwicklung der Städte ist eine Erfolgsgeschichte. Gerade in den letzten beiden Jahren hat sich nochmals ein deutlicher Sprung nach vorne gezeigt", sagt Reermann

Wichtige Impulse für die Stadtentwicklung: Neue Stadtentwicklungsstrategie, Smart City Manager, Stadt der Zukunft Weil es bei den Städten nicht nur um Attraktivität und Lebensqualität geht, sondern auch um Funktionalität, haben wir in Bereichen wie Digitalisierung und Klimaanpassung 2021 wichtige Impulse gesetzt", so Beermann weiter.

Diese Themen werden mit der in diesem Jahr neu erarbeiteten Stadtentwicklungsstrategie "Brandenburger Städte: lebenswert und zukunftsfest" in den Fokus gerückt. Weitere Impulse waren das Qualifizierungsprogramm zum/zur Smart City Manager/in und die Landesinitiative "Meine Stadt der Zukunft". Die ersten Smart City Managerinnen und Manager haben das Programm im Dezember abgeschlossen. Die im Februar ausgewählten acht Modellvorhaben von "Meine Stadt der Zukunft" werden im weiteren Prozess vom MIL begleitet.

# Schnelleres Planungsrecht durch neue Planungsförderungsrichtlinie

Mit der Planungsförderungsrichtlinie wurde die Voraussetzung dafür geschaffen, das brandenburgische Kommunen bei Planungen für neue Wohnungen, wirtschaftliche Ansiedlungen, Verkehrs- und Klimaschutzprojekte schneller Planungsrecht erhalten. Damit werden mehr Wohnungsbau für Menschen aller Einkommensgruppen und weitere wirtschaftliche Ansiedlungen möglich. Außerdem hat das Ministerium in diesem Jahr die ersten Brandenburger Baurechtstage initiiert, die als Veranstaltungsreihe konzipiert sind und als Forum für fachlichen Austausch dienen sollen.

# Mobilität in Brandenburg: Verkehrswende und Rekordinvestitionen in den Radverkehr

Für den ÖPNV standen 2021 rund 540 Millionen Euro zur Verfügung, Um die notwendige Verkehrswende in Brandenburg voranzutreiben hat das MIL auch 2021 sichtbar in die Schienenwege und noch attraktivere Angebote im ÖPNV investiert. Zum Beispiel wurde der Ausbau der elektrifizierten Strecke Berlin-Angermünde-Stettin mit 50 Millionen Euro unterstützt oder die Reaktivierung der RB35, die nun in Bad Saarow eine Station weitefährt. Einen weiteren zentralen Beitrag zu einem bedarfsorientierten und attraktiven ÖPNV liefert das PlusBus-Netz. Mit Unterstützung des MIL konnte in diesem Jahr eine Erweiterung auf insgesamt 33 Plusbus-Linien erfolgen. Mit der Linie X2 ist der zweite länderübergreifende PlusBus an den Start gegangen.

Im Jahr 2021 sind außerdem rund 210 Millionen Euro in 113 Bauvorhaben an Straßen und Radwegen geflossen. Damit konnten Vorhaben wir zum Beispiel die B101 Ortsdurchfahrt Elsterwerda, L 54 Calau – Vetschau, B 156 RW Schönheide-Graustein (Erhaltung), L 442 Goyatz- Ressen – B 87, L 62 Elsterwerda- Dreska, B 273 Ortsdurchfahrt Wandlitz sowie an der L 33 Ortsumgehung Altlandsberg fertigstellt werden. Über die verschiedenen Programme hat das MIL rund 30 Millionen Euro für den Radverkehr eingesetzt, so viel wie nie zuvor. Damit konnten 18 Projekte an Bundes- und Landesstraßen fertiggestellt werden.

"Insgesamt haben wir im Radverkehrsnetz 2021 wichtige Abschnitte gebaut und bestehende Lücken geschlossen, wie zum Beispiel beim Radweg in Saarmund, wo das Netz nun wichtige Orte in Potsdam-Mittelmark verbindet. Ich freue mich, dass die Mittel für den Radverkehr im Haushalt 2022 insgesamt verstetigt werden können", erklärt Beermann.

Darüber hinaus hat das MIL in diesem Jahr Lastenräder mit rund 600.000 Euro gefördert. Damit werden pro Jahr über eine Millionen Kraftfahrzeugkilometer eingespart. "Das Fahrrad ist längst über seine Nutzung als Fortbewegungsmittel für die Freizeit hinausgewachsen und mittlerweile fester Bestandteil unserer Alltagsmobilität. Aus diesem Grund werden die erfolgreiche Lastenradprämie 2022 fortsetzen", betont Beermann.

# Tesla-Umfeldentwicklungskonzept

Im März hat das MIL mit der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg das unter Beteiligung von 22 Brandenburger Städten und Gemeinden und dem Berliner Bezirk Treptow-Köpenick

erarbeitete Konzept vorgestellt. Mit dem Konzept für die Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory wurde erstmals eine konkrete Abschätzung vorgenommen, wie viele Menschen in den kommenden Jahren in die Region ziehen werden und welche Orte im Fokus der Zuzüge stehen könnten. "Mit dem landesplanerischen Konzept zur Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory in Grünheide (Mark) haben wir den Grundstein für eine strategisch kluge Siedlungsentwicklung in der Region gelegt. Außerdem haben wir die Kommunen darüber hinaus mit Planungsfördermitteln unterstützt und werden auch weiterhin als Partner zur Verfügung stehen. Tesla ist eine großartige Entwicklungschance für die Region und ganz Brandenburg", so Beer-



# HILFE IN TRAUERFÄLLEN



# **Bestattungshaus Gerald Ramm**

Tel. 03362/54 79
Tag- u. Nachtdienst

15569 Woltersdorf Rüdersdorfer Str. 105







# AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

# DIENSTLEISTUNGEN

Alle Baumfällungen, Entästen, Abtransport! Tel. 03362/63 63

Haushaltshilfe / Reinigungskraft gesucht für älteres Ehepaar in Woltersdorf, auf 450 Euro Basis. Tel 03362 / 700 837

Suche Reinigungskraft, 14 tägig ca. 3 h für Privathaushalt. Stundenlohn 15,00 Euro in Wilhelmshagen.

Tel. 0172-25 77 213





# DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik **Dachrinnenreinigung** zuverlässig und preiswert

Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin Mobil: 0175/207 65 41 Tel. 030/42 01 22 75

# **BAUMDIENST** & Garten-Landschaftsbau Strunk

- \* Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881 Funk: 0171-3834747 www.baumdienst-strunk.de

# IMMOBILIEN

Verkaufe Garage in Erkner, G.-Hauptmann-Straße. Tel.: (03362) 88 11 70 oder 0152-05 22 14 34

Ich suche auf diesem Wege ein Haus mit Garten zum Kauf. Ihr Besitz wird von mir mit liebevollen Händen weitergeführt. Kleine oder größere Reparaturen sind kein Problem. Gern würde ich mich bei Ihnen vorstellen. Tel.: (030) 648 03 52 oder 0163-850 98 36

# Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke

Privat kauft Ğrundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf, Neu Zittau und Umgebung Tel.: 030-65486990

# SUCHE

DDR Gymnastikschuhe gesucht Leder/weiß. Keine Gummisohle Zahle 15 Euro. **Tel: 0173-91 66 508** 

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

# URLAUB

**Großes Ferienhaus in** traumhafter Umgebung direkt am See, Mecklenburgische Seenplatte. www.ferienhaus-adlerblick.de

# URLAUB

**Insel Rügen, Nähe Kap Arkona:** FeWo, Apartment, DZ in ruhiger Lage, auch für Angler. Gern auch ungeimpfte Personen.

S. Kochan | Tel. 0172 - 39 30 845 www.haus-am-wege-von-wiek.de

# WOHNUNGEN

57 jähriger Polizeihaupt meister (BuPo) sucht zum 1.7.2022 oder auch eher, 1 bis 2 Raum-Wohnung in Erkner. Angebote unter: Chiffre 0122, Hauke-Verlag, Langewahler Chaussee 44,



# ARBEITSMARKT

# Stellenausschreibung

In der Stadt Erkner ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die eine Stelle als

# Mitarbeiter\*in Sportzentrum-Technik

zu besetzen.

15517 Fürstenwalde

Die Beschäftigung erfolgt unbefristet und in Vollzeit. Für das Arbeitsverhältnis gelten die Regelungen des TVöD

Weitere Informationen zum Stelleninhalt und den Anforderungen sind im Internet unter www.erkner.de/Rathaus und Bürgerservice/Stellenausschreibung abrufbar.

# - Einlagen - Neuanfertigung - Schuhzurichtungen - Diabetesversorgung Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

hick																						€, 18	, - ·	€ r	net	:to
<ul><li>□ An- und Verkauf</li><li>□ Dienstleistung</li><li>□ Immobilien</li><li>□ Bekanntschaften</li><li>□ Suche</li></ul>						0	□ Urlaub					<ul> <li>□ Wohnungen</li> <li>□ Zu verschenken (kostenlos)</li> <li>□ Chiffre (+ 2,- €)</li> <li>□ Rahmen (+ 2,- €)</li> </ul>														

Absender:		
Name, Vornam	ie	
Straße		
PLZ/Ort		
Datum		
 Unterschrift		

# Jede Decke wird ein Unikat

# Zimmerdecke schnell montiert

Möchten Sie demnächst Ihre Zimmerdecke neu gestalten, weil sie Risse oder Flecken aufweist oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt? Dann besuchen Sie den Plameco-Fachbetrieb in Fürstenwalde. Hier wird nach dem seit 30 Jahre bewährten Deckensystem gearbeitet. Dieses System bietet eine neuartige Decke mit intergrierter Beleuchtung. Sie verleiht jedem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die Decke kann innerhalb eines Tages montiert werden -

> ohne. Raum der ausgeräumt werden Eine muss. Plameco-Decke besteht aus einem hochwertigen Kunststoff und ist in über 100 Farben und Varianten, mit und ohne Verzierung, erhältlich. Passend jedem Wohnstil, ob klassisch oder modern.

Stimmungsvolle Akzente setzt eine Beleuchtung nach Ihren Wünschen.

**BEKANNT AUS** 

Alle Leistungen gibt es komplett aus einer Hand! Weitere Vorteile der Designerdecken liegen im Material, denn die Plameco-Decken sind hygienisch staubdicht, antistatisch und pflegeleicht. Als besonders wichtig für den Einsatz in Küche und Bad erweist sich, dass jede Decke schimmelabweisend sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die Anwendungsmöglichkeiten der Plameco-Decken sind die ideale und langlebige Lösung für jede Zimmerdecke.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen Beratungstermin. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

03361 369371.



# Dienstag schon online lesen! >>>> www.hauke-verlag.de <<<

# **ARBEITSMARKT**

Welche/r Geduldige hilft Texte u. Bilder zu formatieren? PC-Ausstattung: Windows XP, LibreOffice offline. Tel. 030-641 694 61

# DIENSTLEISTUNGEN

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www. kleckscom.de, kleckscom@gmail. com.

# RAUMDESIGN & HAUSMEISTERSERVICE KLECKSCOM

bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@ gmail.com, www.kleckscom.de

# seit 1954 Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

# ARBEITSMARKT

# Cita Hauskrankenpflege

Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? - Wir suchen dich!

Pflegefachkraft / Pflegekraft / Quereinsteiger (MW/D)

# Wir bieten dir:

- flexible Arbeitszeitmodelle für den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein junges, modernes & innovatives Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote

# Bewirb dich jetzt!

- **4** 03362 / 21898
- ♠ Siedlerweg 6 | 15537 Erkner
- hauskrankenpflege-vetter.de
- info@hauskrankenpflege-vetter.de



# Offener Brief an den Bürgermeister Herrn Henryk Pilz und an die Abgeordneten der Stadt Erkner

Sehr geehrter Her Pilz, liebe Abgeordnete, das Jahr geht zu Ende und da möchte ich mich noch einmal an Sie wenden, weil in Erkner aus meiner Sicht einiges aus dem Ruder zu laufen scheint.

# 1. Bürgerhaushalt 2022 Amtsblatt vom 05. Mai 2021

Im Jahr 2021 wurde der Bürgerhaushalt in Erkner von Ihrem Gremium eingeführt und ein Betrag von 20.000 Euro im Haushalt für 2022 in Aussicht gestellt. Im Amtsblatt 03/21 kommen unter Punkt 2.7 die ausführlichen Informationen und nun soll alles losgehen. Die wichtigsten Kriterien dabei sind:

- Der Vorschlag darf den bereitgestellten Höchstbetrag von 20.000 Euro nicht überschreiten
- Die Stadt muss für die Maßnahme zuständig sein
- Der Vorschlag muss gemeindewohlorientiert sein

Es sollen wohl laut Presse 64 Meldungen eingegangen und davon 15 in die engere Wahl gekommen sein. Am 20. Oktober berichtete der Bürgermeister zum Thema im Amtsblatt 07/21, dass sich die Abgeordneten auf eine Skateranlage geeinigt hätten, obwohl alle Beteiligten zu diesem Zeitpunkt bereits klar war, dass 20.000 Euro bei weitem dafür nicht ausreichen. So hat man in diesem Kreis bewusst gegen die eigenen Vorgaben zum Thema Bürgerhaushalt verstoßen, da weder das Geld reichte noch der Gedanke der "Gemeinwohl-orientierung" nur

andeutungsweise dabei beachtet wurde. Der Vorschlag betraf die Minderheit. Damit war es ein offensichtlicher Verstoß und macht weitere Dinge, die sicher dem Gedanken des Bürgerhaushaltes entsprochen hätten, für die Zukunft unmöglich und wirft ein sehr schlechtes Licht auf das Geschehen im Rathaus.

## 2. Gerhard-Hauptmann- Museum

Der Gedanke zur jetzt steigenden "Geldverschwendung" in Coronazeiten kam eigentlich vom Ministerium des Inneren und ist Erkner vor erst nicht anzulasten. Es ging um die Anregung TOP 14 und 15, veröffentlicht im Amtsblatt 01/21 und die Aufforderung der Stadtverwaltung an die Abgeordneten einer Antragsstellung um 2,6 Millionen Euro für einen Neubau zuzustimmen. Im Amtsblatt 02/21 TOP 24 erscheint die Mitteilung, dass die Stadt sich dem Problem bewusst stellt und für die Jahre 2022 bis 2024 zur Gegenfinanzierung 1,3 Millionen Euro in den städtischen Haushalt einstellt für das Projekt "Gerhard-Hauptman-Kulturund Bildungsforum", wie es nun heißt. Im Amtsblatt 08/21 vom 15.12.2021 erscheint unter TOP 14 und 15 die Aussage, dass die Stadtverordneten-versammlung mehrheitlich beschließt, diesen Weg zu gehen. (ja 13, nein 7, Enthaltung 1)

Zu dem Thema erscheint auch in der Märkische Oderzeitung mit dem Datum vom 09. Dezember 2021 ein Betrag, der sich kritisch zum Geschehen stellt. Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen wurde recherchiert und man kam auf ein Gesamtaufwandsvolumen von satten 8,1 Millionen Euro. Ein hochmodernes Gebäude, sicher nicht in das Ensemble der dortigen Ansiedlung passend, aber modern. Siehe Komplex alte Oberförsterei, gleich um die Ecke, wo neben ein denkmalgeschütztes altes Forsthaus ein Bauhausstilwohnhaus gesetzt wurde.

Nun stelle ich mir die Frage, ob das alles in der heutigen Zeit notwendig und auch vor dem Gewissen verantwortbar ist.

Meine Frau bezieht die Zeitschrift Monumente. Das ist ein Blatt. Was sich der Dinge annimmt, die erhaltenswert aus der Sicht von Menschen sind, deren Horizont doch weit über dem allgemeinen Kochtopfrand hinausgeht. Da zerfallen Baudenkmäler, weil einfach das erforderliche Geld fehlt. Es sind Dinge, bis auch hinein in das Ahrtal mit seinen Hochwasserproblemen. Hier fehlt jede Mark und es zählen auch kleine Beträge, so wie sie von uns von Zeit zu Zeit freiwillig erbracht werden. Lesenswert ist diese Zeitschrift und empfehlenswert auch für unsere Verantwortungsträger, bevor die letzten Würfel fallen.

Für Erkner, trotz aller Rechentricks, wird es eine Mamutaufgabe, die, einem Herrn Rolfs sicher zu liebe, die Stadt hoch verschulden wird, da ein Gewinn aus dem Vorhaben in keiner Form zu erwarten ist. Die Verwaltung der Stadt Erkner verlässt sich seit Jahren auf die stets fließenden Zuschüsse aus der Wohnungsgesellschaft Erkner. Sie ist die Kuh, die ge-

molken wird und das seit Jahr und Tag. Die Gewinne kommen aus den Mieten der kleinen Bürger und für 2021 hat man bereits die Mietenschraube wieder angezogen. Mieter zahlen trotz der guten Gewinne für "Bagatellschäden" bis zu 70 Euro alles selbst und wenn schon das Auswechseln eines Badschalters nach wenigen Jahren Laufzeit mit 69 Euro abgerechnet wird, wird einem klar, wie die Großzügigkeit eigentlich entstehen kann. (Das Beispiel ist belegbar.)

Seit seinem Umbau ist das Sportplatzensemble jährlich mit sechsstelligen Beträgen in den Miesen, was heute schon als normal im Stadthaushalt erscheint. Mit dem Bechsteinkaffee ist auch kein Gewinn bisher zu verzeichnen und das Hauptmannhaus wird sich folgerichtig in diesen Kreis einreihen - und was wird dann?

Sicher ist der Bürgermeister, der jetzt in seinem Amt das zu verantworten hat, längst in Rente, der Nachruf wird aber nicht besonders ausfallen, sofern man nicht im richtigen Moment noch die Notbremse zieht.

Mein letzter Wunsch: Denken Sie nach über die Feiertage, ordnen Sie die Gedanken und korrigieren Sie das, was unvermeidbar erforderlich ist.

Ich wünsche Ihnen frohe Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2022.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr wachsamer Bürger **Martin Lindner** 





Tel. 0172-301 94 98 www.huegelland-event.de

Treppen
Fenster
Fensterläden
aus Meisterhand

Wir fertigen aus bestem Holz nach Ihrem Wunsch in unserer Werkstatt.

Rufen Sie uns an, wir sprechen Deutsch! 0176-77 86 82 66



Roman Lewko ul. Jana Pawla 2 nr. 67 PL 74404 Cychry



# FUSSOCI IN ERRIER FRENERE

# Neujahrsgrüße

Der FV Erkner 1920 e.V. wünscht allen seinen Mitgliedern, Fans und Unterstützern ein gesundes, frohes und hoffentlich fußballreiches neues Jahr. In freudiger Erwartung das unsere Sportstätten bald wieder öffnen und wir uns bei unserem Lieblingssport wiedersehen.

(Wiederholung Originaltext Kümmels Anzeiger 1-2021)

Und noch so ein verrücktes Jahr in Folge. Auch wenn wir wieder vieles absagen und auch nicht nachholen konnten, so können wir dem letzten Jahr auch Gutes abgewinnen.

Der Verein ist in der Krise noch enger zusammengerückt, ist weitergewachsen und hat viele tolle gemeinsame Momente erlebt. Unsere Trainer, Ehrenamtler und Unterstützer haben wieder alles gegeben.

Wir freuen uns euch auch im Jahr 2022 weiter an unserer Seite zu haben.



# Gewinnerauslosung Adventskalender



Pünktlich nach Heiligabend wurde die Auslosung der Gewinner des digitalen Adventskalenders ausgestrahlt. Nie hätten wir gedacht, dass die spontan entstandene Idee auf soviel Resonanz stößt.

Über 607 Mails gingen beim Orgateam ein, um die täglichen Fragen aus jedem Kalendertürchen zu beantworten. In die Lostrommel kam, wer die meisten richtigen Antworten hatte. Die Hauptpreise waren eine Teilnahme am Borussia Dortmund Trainingscamp und ein hochwertiger Ausrüstungsgutschein, die der Förderverein FVE Nachwuchs zur Verfügung stellte.

Wir danken dem 1.FC Union Berlin für die weiteren Preise, wie Fanboxen, signierte Mützen, FCU-Monopoly, Buch von Thorsten Mattuschka u.v.m. Echt tolle Aktion.

# **Bild vom Mixturnier**

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, fand zum Saisonabschluss im Dezember ein kleines Mix-Turnier statt.

Teilgenommen habe Spieler der A-Jugend, erste und zweite Männer, Ü35, Ü40 und Ü50.

Bilder lagen uns dazu noch nicht vor die wir hiermit nachreichen.

Ein Dankeschön gilt auch wieder unserem Fotografen Alfred Janisch, der wieder tolle Kollagen dazu anfertigte.



100 Jahre FV Erkner 1920 e.V. "Wir bewegen mehr als Bälle"

# Ein Abschied

Nun habe ich doch tatsächlich den Landesverband Brandenburg der AfD verlassen. Obwohl es in der AfD teilweise eben auch politische Positionen gibt, die ich mit Überzeugung verfolge. Nämlich in Sachen Euro, in Sachen EU und in Sachen Energiepolitik. Was sind die Gründe? Im Wesentlichen ist es so, dass einer Mehrheit hier im Landesverband die "rechte Gesinnung" wichtiger ist, als die fachliche Qualität. So kann auf Dauer im Landtag nichts Gutes für die Bürger entstehen.

Die AfD ist nun seit sieben Jahren im Landtag. Es ist dort aber keine genügende fachliche Qualität entstanden. Wer es in sieben Jahren nicht schafft, fachliche Qualität zu organisieren, wie soll man dem glauben, dass es noch wird? Es fehlt der Wille und die Fähigkeit, im Dienste der Bürger genügend fachliche Qualität zu liefern. Das ist für mich ein Grund, die AfD nicht mehr in den Landtag zu wählen. Teilweise liefern die Freien Wähler mit fünf Abgeordneten mehr und Besseres als die AfD mit 23. Das ist auf Dauer unerträglich.

Die interne Erzählung dazu ist nicht "Oh, wir müssen mehr und Besseres leisten." Sondern "Nun ja, die Freien Wähler sind ja auch nur ein verlängerter Arm der Linkspartei." Diese interne Erzählung soll die Qualitätsmängel der Landtagsarbeit ausblenden, verhindert aber, fachlich genügende Qualität zu liefern. Böswillige sind der Ansicht, dass die AfD im Landtag eine wirtschaftspolitische Nullnummer sei. Aber Sie können ja mal nachfragen, welche wirtschaftspolitischen Zukunftskonzepte die Landtagsfraktion der AfD für Brandenburg hat und an welchen geheimen Orten sie diese bisher versteckt gehalten hat.

Wahrzunehmen ist nur, dass man sich um Kiefernwälder neben der Autobahn Sorgen macht und sich gegen Tesla positioniert. Schon der Gedanke, dass mehr als ein Viertel der Abgeordneten auch verpflichtet sein könnte, Ideen zu entwickeln, wie sich Brandenburg wirtschaftlich positiv aufstellt, ist und bleibt der Landtagsfraktion fremd. Erst recht nicht haben die Landtagsabgeordneten der AfD nachvollziehbare strukturierte Ideen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes.

Die DVU war von 1999 bis 2009 im Landtag. Dann haben die Bürger gemerkt, dass so Brandenburg nicht vorankommt und die fachliche Qualität fehlt. In derselben Gefahr ist die Landtagsfraktion auch. Wer jetzt auf Landtagsebene keine bessere fachliche Qualität organisiert, wird auf ein deutlich niedrigeres Stimmniveau zurückfallen.

Dass die fachliche Qualität der Arbeit nicht stimmt, hat zentral mit der Personalpolitik der Landtagsfraktion zu tun. Wenn ich zu wenig Abgeordnete habe, die volkswirtschaftliche Qualität haben, dann muss ich mir eben bei den Mitarbeitern die fehlende Qualität einkaufen. Das geschieht aber nicht. Stattdessen werden irgendwelche rechten Kumpels von der Kreistagsliste der NPD oder der Heimattreuen Deutschen Jugend eingestellt. Die AfD ist hier auf Landesebene nur Gesinnungspartei. Gesinnung alleine saniert aber keine Landesstraßen und sorgt nicht für ein zukunftsfähiges Brandenburg.

**Axel Fachtan** 

# Antwort auf einen Leserbrief

Sehr geehrter Herr Röschke,

Sie berufen sich auf die Angaben des RKI. Diese sind aber bekanntlich keinen Pfifferling wert. Denn diese beziehen sich auf Patienten, welche "im Zusammenhang" mit Corona erkrankt und/oder verstorben sind. Um in der Corona-Statistik des RKI zu landen, reicht es aus, dass im Abstrich Coronaviren festgestellt werden und zwar unabhängig davon, ob andere Krankheiten zur Krankenhauseinweisung oder zum Tod geführt haben,

Zitat, Pressebericht vom 14.11.2021: "In den vergangenen Wochen hatten auch die Krankenhäuser über eine gestiegene Zahl vollständig geimpfter Intensivpatienten berichtet. Das LGL betonte indes, dass die Zahlen mit Vorsicht interpretiert werden müssten: Als Corona-Todesopfer zählt, wer mit dem Virus infiziert war. Das bedeutet aber nicht, dass Corona auch unbedingt die Todesursache ist. Die Mehrzahl der Corona-Toten sind 80 und älter, dementsprechend litten viele auch an anderen Krankheiten. Einer Auswertung der Todesfälle nach Vorerkrankungen ist jedoch laut LGL nicht möglich." https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id\_91140956/covid-19-viele-corona-tote-in-bayern-waren-vollstaendiggeimpft.html?fr=operanews

Es ist unfassbar, dass anscheinend noch immer zahlreiche Menschen auf diesen Schwindel hereinfallen. Sonja Walter

# Nur gegen den Strom zur Quelle

Sehr geehrter Herr Hauke und Mannschaft,

ich möchte Ihnen mitteilen, dass Ihre hervorragende Zeitung auch im fernen Hessen der Republik gelesen wird, dank unserer Tochter aus Schöneiche!

Da Sie sehr gute Berichte über die aktuellen Probleme in unserer derzeitigen "Bananenrepublik" bringen, muss ich Sie und Ihre Truppe beglückwünschen. Solch ein Blatt fehlt leider in unserer Region Südhessen und auch Mannheim. Ich hoffe, Sie können noch lange so weiterberichten. Ich lasse Ihnen eine kleine Spende zukommen, denn nur wer gegen den Strom schwimmt, gelangt zur Quelle!

Mit den besten Grüßen und alles Gute zum Neuen Jahr! Werner Krämer

# 2 Jahre Corona-Lügenprotokoll

An Dreistigkeit schwer zu toppen! Wir schreiben das Jahr 2022 und befinden uns am Anfang des dritten Jahres, des ersten Corona-Krieges. Der erste Krieg in der bekannten Menschheitsgeschichte, der direkt, medial und frontal gegen die eigene Bevölkerung geführt wird. Weltweit.

Ich behaupte, die letzten beiden Jahre zuvor, waren die Jahre mit dem höchsten Informationsgehalt, der schlichtweg gelogen war. Im Folgenden ein kleiner, thematischer Exkurs, zurück in die unmittelbare, verlogene Vergangenheit der letzten zwei Jahre. Wir erinnern uns, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, was bisher schon aufgeflogen ist:

1. Die Leichenberge und Särge von Bergamo

Das war wirklich sehr gruselig, die Leichenberge im italienischen Bergamo. Das Horrorszenario schlechthin, die Apokalypse beginnt mitten in Europa, direkt vor der Haustür. Nur blöd, dass die Bilder aber 1:1 vom Untergang eines Flüchtlingsschiffes vor Lampedusa aus 2013 verwendet wurden. Es gab nachweislich keine Corona-Leichenberge.

2. Zuverlässigkeit der PCR-Tests

Die sog. Pandemie wird insbesondere aufgrund hoher Infektionszahlen begründet. Damit sind die Zahlen der positiven Testergebnisse gemeint. Doch die Infektionszahlen geben nicht an, wie viele Menschen krank sind, sie geben nicht an, wie viele mit Symptomen im Bett oder gar im Krankenhaus liegen. Im Gegenteil. Den meisten Menschen mit einem positiven Testergebnis ging es recht gut, viele sind gar 100% ig symptomlos.

Gäbe es also den PCR-Test nicht, hätten wir höchstwahrscheinlich keine Pandemie. Wenn nun aber der PCR-Test offiziell als Mittel zur Diagnose einer SARS-CoV-2-Infektion verwendet wird und Grundlage für die wirklich drastischen Corona-Maßnahmen ist, dann müsste dieser Test wirklich absolut zuverlässig und stimmig sein – so sollte man meinen. Weit gefehlt. Dazu findet man viele Studien, die genau das auch belegen. Der Erfinder dieses Tests selbst, sagte von Anfang an, dass dieser nicht in der Lage ist irgendeine Infektion zu diagnostizieren.

3. Zählweise der Corona-Toten

Hatte beispielsweise ein Motorradfahrer einen tödlichen Unfall, und wurde anschließend ein angeordneter PCR-Test am Toten durchgeführt, und dieser war positiv, wurde die Corona-Todesstatistik um 1 nach oben inkrementiert. Man geht von einer 80%igen Fehlklassifizierung aus

4. Inzidenzwertverwirrung

Ich würde drauf wetten, es gibt bis heute immer noch Teile der Bevölkerung die nicht wissen was der Inzidenzwert eigentlich aussagt. Deshalb wiederhole ich es hier gerne nochmal. Eine Inzidenz von 100 sind 0,1%. Hat eine Stadt 1.000 Einwohner, braucht man nur ein einziges positives (falsch-positives) Testergebnis pro Woche - und man hat einen Inzidenzwert von 100. Und wie ich in Punkt 2 geschrieben habe, sagt ein positives Testergebnis erstmal nichts über eine tatsächliche Infektion aus. Es wurden bewusst mit einem untauglichen Parameter über Monate, mittlerweile Jahre massiv unbegründet Angst und Panik verbreitet. 5. Intensivbettenlüge

Das war auch richtig übel. Die Auslastung der Krankenhäuser / Intensivstationen war die Grundlage für den zweiten Lockdown. Tatsächlich gab es keine Auslastung der Intensivstationen. Es war eine vom Staat bewusst geförderte, interessengeleitete Lüge der gewinnorientierten Krankenhäuser.

Hier wurden auch Betten schon vor der "Pandemie" abgebaut und während Dieser ging der Schachzug gekonnt weiter. Zudem wurden 2020 insgesamt 21 Krankenhäuser geschlossen.

6. Masken schützen

Masken schützen so gut wie gar nicht, das wurde in etlichen Studien belegt. Ganz Deutschland rennt seit zwei Jahren mit Maske rum, und die Infektionszahlen sind so hoch wie nie zu vor. Ein super Beispiel, was denn eine negative Korrelation in jedem Fall nicht ist.

7. Es gab 2020 eine prozentuale Übersterblichkeit

Auch eiskalt gelogen. Es wurden Diagramme aufgesetzt und mit absoluten, so nicht vergleichbaren Daten befüllt. Eine korrekte Normierung auf relativen Daten zeigte, dass es 2020 sogar eine Untersterblichkeit gab.

8. mRNA-Impfschutz ist mehrjährig

Erinnern Sie sich noch an Sätze wie: "Man muss sich nur einmal, maximal zweimal impfen lassen", oder "Der Impfschutz hält vier bis fünf Jahre"? Wie die Wirklichkeit aussieht, weiß mittlerweile jeder. In Israel ist man schon in Runde vier auf dem Impfkarussell angekommen. Und es ist kein Ende in Sicht.

9. mRNA-Impfungen schützen

Aktuell der traurige Lacher schlechthin. Siehe Punkt zuvor. Statistisch schützt die Impfung in Wirklichkeit vor gar nichts mehr. Das letzte Credo, was sich hartnäckig hält ist, dass sie einen schweren Verlauf verhindert. Verhindern "kann" wäre wohl besser formuliert. Die Infektionszahlen und die Anzahl mehrfach geimpfter Personen in den Krankenhäusern steigt und steigt und steigt. Eine wunderschöne positive Korrelation, nur hier doch irgendwie unerwünscht.

10. Impfstatusverzerrung

Wussten Sie eigentlich, wann man alles zu der Kaste der Ungeimpften zählt?

- Eine Person wurde nicht geimpft.
- Der Impfstatus einer Person ist unbekannt, nicht ermittelbar.
- Eine Person wurde nicht "vollständig" geimpft.
- Eine Person wurde kreuzgeimpft und wurde positiv getestet.
- Eine Person wurde mit einem nicht zugelassenen Impfstoff geimpft (z.B. Sputnik)

Das impliziert, dass die Interpretation

# Leserkarikatur von Siegfried Biener



von Horror-Statistiken unbedingt mit Vorsicht zu betrachten ist.

11. mRNA-Impfungen sind gesundheitlich unbedenklich

Hier wird es akut kriminell und hochgradig gefährlich für Leib und Leben. 10 Zehntausende Tote in Europa durch die Impfung. Mehr als 3 Millionen gemeldete Impfschäden weltweit – und hierbei wurde ganz klar gesagt, es gäbe eine Meldestatistik von gerade mal 5%. Dunkelziffern und Langzeitfolgen gänzlich unbekannt. Was ich hier zu schreiben hätte, würde den Rahmen sprengen, vielleicht in einem anderen Artikel.

Nur so viel, jede Person, welche sich "impfen" lässt, willigt ein, sich an einer Studie zu beteiligen, welche jetzt schon Tausenden Menschen das Leben gekostet hat.

Auch nochmal wichtig, wir sprechen hier nicht über eine Impfung im klassischen Sinne, denn das ist dieses Verfahren nicht, es zählt zu der Kategorie: Genverändernde Therapie.

12. Vertuschung und Unterdrückung von Fakten, die nicht ins Credo passen

Namhafte Wissenschaftler wurden verleumdet, diskreditiert, verhaftet und ermordet. Weltweit wurden fünf Präsidenten in den letzten zwei Jahren, welche den Schwindel nicht mitmachen wollten, ermordet. In den Systemmedien gibt es nur ein Thema, und einen gleichgeschalteten Konsens zu diesem Thema. Andere Meinungen und Betrachtungsweisen, kritische Fragen sind nicht erwünscht, werden nicht zugelassen.

Die großen, globalen Tech-Medienkonzerne tragen ihren nicht zu unterschätzenden Beitrag gerne bei. Tausende You-Tube- und Sozial-Media-Kanäle wurden gelöscht. Google verband kritische Stimmen aus dem Suchmaschinenindex. Facebook hat sich zum neuen Ministerium für Wahrheit entwickelt, und schreibt vor, was gedacht werden darf.

Wenn das keine digitale Bücherverbrennung ist, was ist es dann?

13. Geheimhaltung der Verträge mit den Herstellern

Wussten Sie, dass die Verträge der Regierungen mit den Impfstoffherstellern unter strengster Geheimhaltung stehen? Verschlusssache! Warum?

14. Pfizer-Studien gefälscht

Falsch etikettierte Proben, nicht korrekt gelagerter Impfstoff, schleppende Reaktionen auf Nebenwirkungen, Doppelblind-Verfahren nicht eingehalten. Die Vorwürfe einer Whistleblowerin zu einer Studie über den Biontech/Pfizer-Impfstoff sind lang. Alles kein Grund, das Zeug vom Markt zu nehmen.

15. Einführung von Neusprech

"Neusprech heißt die sprachpolitisch umgestaltete Sprache in George Orwells dystopischem Roman "1984". Durch Sprachplanung sollen sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten beschränkt und damit die Freiheit des Denkens aufgehoben werden." Quelle: Wikipedia

Den Roman schon gelesen, nein? Dann wird es Zeit!

Hier meine 8 Lieblingsbeispiele:

- Asymptomatische Erkrankung, was soll das bitte sein, außer ein Paradoxon?
- Corona-Leugner = Lügner, erinnert mich an Gottesleugner und Ketzerei.
- Fakt & Fakten-Checker, passt wunderbar zum Begriff der "geschichtlichen Tatsache".
- Impfdurchbruch ist laut Duden ein Impfversagen, klingt nur irgendwie bes-
- Impfangebot. Ein Angebot, das ich nicht ablehnen kann, ist kein Angebot.

- Die neuen Lebensgefährder sind kritische, gesunde, ungeimpfte Menschen.
- Neue Normalität = Ausnahmezustand
- Die Definition, was ein mRNA-Impfschutz ist, wurde zwischen August und September 2021 dreimal geändert.

Mein Eindruck ist, generell mutiert der Sinn von "Wissenschaft" immer mehr zu einer Art gelenkter Theologie, in der Gott nicht erwünscht ist.

16. Es gibt keine alternativen Impfstoffe Prof. Dr. Winfried Stöcker entwickelte einen Impfstoff, renommierte Virologen bestätigten seine Wirkung. Doch anstatt eine Produktion zu starten, sieht sich der Arzt und schwerreiche Unternehmer nun einem Strafverfahren ausgesetzt. Mittlerweile hat er seine Häresie widerrufen, er kommt nun nicht mehr in die Hölle.

17. Ungeimpfte, gesunde Menschen sind Pandemietreiber

Das ist nur noch Schwachsinn. Die Ungeschützten sollen sich mit Schutz schützen, der die Geschützten nicht schützt, damit die Geschützten auch wirklich geschützt sind?

18. Impfen bringt die Freiheit zurück Ist das so? Vielleicht wurde im Neusprech (Punkt 15) auch die Definition von Freiheit geändert.

Schon mal in dem freiheitlichen Genuss von 2G-Plus gekommen? Wer die Runden auf dem Impfkarussell leid ist, dessen "Freiheit" endet dann auch. Freiheit mit Verfallsdatum.

19. Es wird keine Impfpflicht geben

"Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen." Ich könnte mindestens fünf Politiker Zitate zur Verneinung der Impfpflicht erwähnen. Lügen, Lügen, nichts als Lügen. Eine passive, druckbasierte Impfplicht haben wir doch schon.

Resümee

Meine lieben Mitmenschen, zwei Jahre geht der Wahnsinn nun schon. Und noch immer hat keiner einen dieser apokalyptischen Leichenberge gesehen. Ja, es sterben Menschen und es sterben auch Menschen an Corona, so wie sie vorher z.B. an Grippe (Wo ist die eigentlich geblieben?) gestorben sind.

Ich will hier weder anmaßend sein noch jemandem zu nahetreten, mein Mitgefühl gilt allen Opfern dieses Krieges gegen die Menschheit. Aber in einer echten Pandemie macht man nun mal keine Jagd auf gesunde Menschen, und man müsste auch nicht im Akkord dauerhaft Lügen verbreiten. Wir alle wurden schlichtweg grandios getäuscht. Wir haben es hier als Seuche definitiv nicht mit einem Derivat der mittelalterlichen Pest oder so zu tun. Ich glaube, von Anfang an ging es immer nur um eine Sache, alles wurde geplant und inszeniert, um die Impfungen durchzuführen. Auch wenn man uns als Gemeinschaft versucht zu spalten. Geimpfte und Ungeimpfte werden zeitlebens eine Sache gemeinsam haben, sie werden beide niemals vollständig geimpft sein. Apell

Angst und Wut sind keine guten Berater, eine bekannte Weisheit. Die Essenz dieser Weisheit wurde auch in bildgebenden Verfahren neurophysiologisch nachgewiesen. Denn wenn die Gehirnareale in diesen Bereichen durch Emotionen besetzt sind, setzt in Korrelation auch das

logische Denken aus. Aktuell haben wir es mit einer geschickt inszenierten Massenpsychose zu tun, welche erfolgreich durch Politik, Medien und durch international agierende Konzerne installiert wurde und aufrechterhalten wird.

Ich fordere hiermit erneut zum persönlichen, eigenständigen Denken auf. Kern des Denkens ist es, ergebnisoffen zu sein. Fernseher aus – Gehirn an. Der Weg geht vom Gehirnbesitzer hin zum Gehirnbenutzer.

Schluss mit der dauerhaften Angst-Pornografie, stoppt den Konsum von verlogenen Systemmedien!

Das schlimmste Virus welches derzeit grassiert, ist Ignoranz und blinder Gehorsam! Funktionierende Gehirnwäsche merkt man nicht, sonst wäre es ja keine Gehirnwäsche... Thomas Schreiber Dipl.-Informatiker (FH)

# Umsatzeinbußen durch 2G

Die Grundrechte. Artikel 1: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Artikel 2: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Nun leben wir in Corona-Zeiten, und die Gesellschaft ist gespalten wie nie. Geimpfte sind die besseren Menschen, Ungeimpfte sind wohl so etwas wie Abschaum, die sich nicht an die Regeln halten. Aber so einfach ist es nicht. Jeder kann überschlagen, wie viele Kontakte er hat, umso wichtiger ist die Impfung. Warum wird denn nicht auch von der Lungenschutzimpfung gesprochen, die die Lunge ja nachweislich schützt und diese Impfung ist schon lange auf dem Markt. Und dieser Kinderimpfstoff ist nur vorgesehen für Kinder, die vorerkrankt sind, nicht für gesunde Kinder. Warum gehen die Eltern denn zu dieser Impfung und fragen nicht nach? Hier wird Angst gemacht, denn im Hintergrund laufen ganz andere Sachen. Muss man denn einen Impfnachweis haben, wenn man lediglich im Wald spazieren gehen möchte und die Polizei kontrolliert einen?

Wenn man spazieren geht, kann die Polizei einen an die Wand stellen, ohne Angabe von Gründen. Es geht weiter Richtung dunkelster Zeit wie im zweiten Weltkrieg.

Mitten in der Corona-Krise werden in Deutschland 34 Krankenhäuser geschlossen. Dies geht aus dem Abschlussbericht des RWI-Instituts für Wirtschaftsforschung hervor. Es handelt sich sowohl um Komplett-Schließungen als auch Umwandlungsvorhaben.

An weiteren 24 Standorten wurden außerdem 36 Abteilungen geschlossen, bei fast der Hälfte handelte es sich um Einrichtungen für Gynäkologie oder Geburtshilfe.

Eine der fragwürdigsten Entscheidungen, die von diesen Krankenhausschließungen in diesem Jahr betroffen war, ist die Schließung der Lungenfachklinik am

Forschungszentrum Borstel bei Hamburg, die zum Jahresende endgültig geschlossen wurde.

Im September 20 gab es 3100 Insolvenzen, im September 21 waren es 9100 Insolvenzen, deutschlandweit.

Wird in den Geschäften auf 2G umgestellt, so haben diese Geschäfte Umsatzeinbußen von 40 bis 60%. Die Folge: Mitarbeiter werden entlassen, dann folgt irgendwann das Schließen von dem Geschäft. Wollen wir alle denn vor leeren und verwaisten Geschäften stehen?

Und ganz zum Schluss, wo ist der Aids-Virus denn hingekommen? Gab es denn gar keine Mutation beim Aidsvirus? Und bei Herpesviren, Pockenviren, Grippeviren? **Hona Schwarz** 

# Buchempfehlung

Über Doreen Mechsners "Briefwechsel. Stimmungsbild einer viralen Krise!" – Konservativ und meilenweit der Zeit voraus. Wie soll das gehen? Doreen Mechsner macht es uns vor.

Die Autorin, Journalistin und gefragte Lerntherapeutin, hält in ihrem Roman "Briefwechsel. Stimmungsbild einer viralen Krise" unbeirrt an den Grundwerten unserer Mitmenschlichkeit fest. Sie ist nicht bereit, in den gegenwärtigen babylonischen Kanon der Vermutungen, Annahmen und Bewertungen über Menschen, die sich scheinbar konträr in der aktuellen gesundheitspolitischen Krise gegenüberstehen, einzustimmen. Sie tut einfach, was sie für wichtig und

richtig hält. Inmitten der Wirren des Jahres 2020/21 konzentriert sie sich auf Hannelore (74) und Nora (47). Zwei Frauen, die um ihre Freundschaft ringen. Beim Lesen des Briefromans hat man zeitweise das Gefühl, die Autorin schwebt wie ein behütender Engel über der freundschaftlichen Beziehung der beiden so unterschiedlichen Frauen. Nüchtern, ehrlich und schnörkellos lässt sie ihre Protagonistinnen im Gespräch zu Wort kommen. Fragen und Konflikte werden sichtbar, ebenso wie das immerwährende Ringen um den Bestand ihrer Freundschaft. Schaffen sie es? Das Buch bietet keine abschließende Antwort, aber den Ausblick, das Verbundenheit bestehen kann, wenn wir im Gespräch bleiben. Wenn wir Verantwortung für ein gelingendes Miteinander übernehmen.

Während die Stimmung im Land mit Spaltung und gegenseitigen Misstrauen, Gesinnungsüberprüfung, Krankheitsangst und Vorwürfen geschwängert ist, gelingt es der Autorin diese heiklen Themen zu einem immer stabileren Gesprächsfaden, auf dem Hannelore und Nora balancieren, aufzurollen. Manchmal reißt er ab, das Unverständnis ist zu groß, die Hilflosigkeit beider Frauen ist fast körperlich zu spüren. Nein, sie sind nicht bereit, ihre Freundschaft aufs Spiel zu setzen. Sie sind aber auch nicht bereit, zu ihren konträren Meinungen und Erfahrungen zu schweigen. Sie wissen, dass ihre Freundschaft ohne eine gemeinsame Sprache im Meer der plötzlichen Beziehungsabbrüche des Jahres 2020 ertrinken wird

Beide Frauen gehen das Risiko ein, sich mit ihren Zweifeln aneinander, Fragen und politischen Ansichten zu konfrontieren. Sie balancieren aufeinander zu, um sich in ihrer Andersartigkeit sehen zu können.

Der Roman "Briefwechsel" erzählt vom wichtigsten und menschlichsten dessen

**Grundgesetz Artikel 5 (1)** 

• Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

## weiter von der vorigen Seite

wir fähig sind, wenn wir es wagen: BE-ZIEHUNG. Die Autorin wagt es. Und ist nicht einen Satz lang bereit von ihrer Vision abzuweichen. Jana Franka-Frey

# Parodie zur politischen Situation

Eine neue Welle bricht in Deutschland schnell die Bahn.

Merklich und ganz schnell, entsteht ein neuer Wahn.

Den Viruskampf schon fast verloren, ward ein "Impfgott" schnell geboren. Vom Norden an der Schlei, bis in den Süden nah bei Basel, entstand ein laut Geschrei, verbunden damit viel Gefasel. Selbstbestimmt und frei, das war einmal und ist vorbei. Im Bundestag ist jetzt ein neuer Mann da, der hat 'ne dumpfe Propaganda: "Wir müssen impfen, impfen, impfen!" Und auf keinen Fall mehr schimpfen. Selbst der kleine rote Mann, betet seine grüne Hexe an:

"Komm lass uns impfen, impfen, impfen!" Von den Alten bis zu den Pimpfen. Man hat sich vor der Wahl wohl laut versprochen:

"Es gibt keine Impfpflicht" für die alten Knochen.

Doch nun hat rot/grün/gelb gewonnen, die neue Zeit hat somit erst begonnen. Wenn ein Wortbruch selbst von Lindner, trifft vielleicht nun auch die Kinder. Dann geht die grüne Hexe zu den Frommen

und ruft ganz laut: "Lass doch die Kinder zu mir kommen!"

Wie in Berlin es jetzt erklingt, fast jeder auf der Straße singt: "Ick will se ümpfen, ümpfen, ümpfen, dit jeht jetz och bei Schlümpfen!" Der gelbe Mann mit grauem Bart, hat unser Grundrecht bisher gut bewahrt. Doch jetzt heißt es: "Ümpfen, ümpfen, ümpfen,

dit jeht jetz och bei Schlümpfen!"
Ich sehe rot, mir wird's ganz gelbgrün
und vor allem schlecht.
Wo bleibt denn meine Freiheit,
hat Frau Wagenknecht doch Recht?
Diese Frage sollen Sie sich selbst beant-

**Markus Reith** 

Sie bringen einiges durcheinander

Zu dem Leserbrief "Ist es die Angst vor dem Pieksen?"

Liebe Frau Lorenz, wenn Sie mit Ihren Beispielen die Leser verwirren wollten, dann ist es Ihnen gut gelungen. Der Inhalt hingegen war so leer, wie alle Regentonnen im Winter (um auf Ihrem Niveau zu bleiben). Da wäre zunächst das Kochen von Blut und Wut. Haben Sie mal die Jugendwörter von 2021 gesehen? Da liegen Sie Lichtjahre vom derzeitigen Jugendjargon entfernt und um Ihre Formulierung auch nur ansatzweise mit Jugendlichen in Verbindung zu bringen, muss man schon ganz schön tief in den Keller. Vermutlich würde es dann an der Arthrose scheitern, aber wenn Sie es dennoch schaffen sollten, können Sie im Keller auch mal lachen. Zum nächsten Punkt: Eine Pandemie wird hier in den allermeisten Fällen mitnichten geleugnet - einzig der Umgang damit. Nur so am Rande. Am 13.12.2020 (habe mir mal für Sie den Pioniergeburtstag herausgesucht) betrug die Sieben-Tage-Inzidenz 169 und

das ohne eine einzige Impfung!

Die Zahl selbigen Datums in 2021 dürfte Ihnen geläufig sein und das bei einer (als Allheilmittel versprochenen) Impfquote von über 70%. Genesene kommen noch dazu. Was passt da wohl nicht zusammen? Weiterhin wird mit einer Ohnmacht ein Impfstoff zur Bekämpfung angepriesen, der seine Berechtigung nach der Alpha Variante verloren hatte und im Übrigen noch immer keine endgültige Zulassung hat. Ist der Druck durch übereilte Bestellungen an die Pharmaindustrie zu groß? Nach der wievielten Spritze fangen Sie eigentlich an nachzudenken? Die Angst vor dem Pieksen wird in den neuen Bundesländern wohl kaum einer haben und wenn man mit einer unbekannten Sache kritisch umgeht, ist man noch lange kein Leugner, oder gehört in irgend eine Ecke, in die kritische Menschen der Einfachheit halber mal schnell gesteckt werden. Ich habe mich im Spätsommer aus beruflichen Gründen impfen lassen und hatte erstmalig nach so ziemlich über 40 Jahren ununterbrochener Grippe-Schutzimpfung die heftigsten Nebenwirkungen überhaupt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Aber Sie zitieren ja lieber einen Landrat. Was soll man da erwarten? Realität wohl eher nicht.

Steffen Riede

# Seit der Impfung höchste Inzidenzen

Der Leserbrief "Ist es die Angst vor dem Pieksen?" hat mich richtig wütend gemacht. Ich weiß nicht das Alter dieser Dame, aber es scheint, dass sie unabhängig davon gar nichts verstanden hat. Sie zählt wahrscheinlich zu dem großen Teil der Bevölkerung, der an einer Massenpsychose leidet. Darüber gibt es mehrere interessante Studien. Lesen Sie das Buch "Psychologie der Massen". Scheinbar ist Ihnen noch nicht bewusst, dass das Grundgesetz unantastbar ist. D.h., dass jeder die Verantwortung für seinen Körper hat und bestimmt, welche Medikamente er nimmt und welche Impfung er erhalten will. (Ärzte, die gegen Impfungen sind, bedroht man mit der Entziehung ihrer Approbation. Journalisten verlassen unser Land.) Oder möchten Sie mir vorschreiben, was gut für mich ist? Wenn Sie Angst vor Ansteckung haben, bleiben Sie doch einfach Zuhause.

Viele Sportler kollabieren urplötzlich.

Eric Clapton! Fragen Sie den mal nach seiner Impfung. Kinder haben Myokarditis und kollabieren auf dem Fußballplatz Was sagen Sie den Eltern, deren Kinder an der Impfung verstorben sind? Wir haben zur Zeit eine 20%ige Übersterblichkeit. Wirft auch Fragen auf, oder? Seit wir impfen, sind unsere Inzidenzzahlen in die Höhe geschossen. (Und das mit einem PCR-Test der gar nicht hält, was er verspricht.) Was sagt uns das?

Sie schreiben, viele ihrer Freunde, Bekannten und Verwandten hätten die Pandemie nicht überlebt. Das tut mir leid, aber was sind viele? Ich persönlich kenne Gott sei Dank keinen. Ein Beispiel für "viele": Die Stadt Bochum hat ca 350.000 Einwohner und in 20 Monaten ca. 210 Coronatote. Rechnen Sie mal. Das sind 0.06%.

Fazit: Nehmen Sie den "Pieks", aber lassen jedem Menschen die Freiheit, sich zu entscheiden, ob man es macht oder nicht.

Heike Horing Dieth

# Als Blutspender diskriminiert

Sehr geehrter Herr Hauke,

solange es Ihre Zeitung gibt, lese ich sie – und diese "Pandemie-Berichte" erst recht, denn sie sind gut recherchiert und voller Fakten, wie wir bereits mehrmals durch weitere, eigene Nachforschungen feststellten.

Gut ist auch, dass allgemeine Informationen in Ihrer Zeitung zu finden sind. Ich beziehe mich auf einen Artikel vom DRK-Blutspendedienst. Dieser bewog mich als langjähriger Blutspender (über 100 Spenden), dem Blutspendedienst Nord-Ost die Information zukommen zu lassen, mich aus deren Spenderdatei zu entfernen.

Grund: Nur wenn ich als gesunde Ungeimpfte die 3G-Regel einhalte, darf ich meinen halben Liter Blut spenden!

Auf Aidsviren wird das Blut jedes Mal (angeblich) untersucht, obwohl sie ja inzwischen völlig uninteressant sind.

Meine mehrmalige Bitte, in meinem Blut doch diese derzeit so bedeutenden Antikörper zu suchen, wurde jedesmal abgewiesen: zu teuer! Beim Hausarzt kostet so ein "Antikörpertest" ca. 20 Euro. Dann sollte doch beim Verdienst mit 500 ml Blut so eine Untersuchung im Interesse der Menschheit (!!) "abfallen". Oder ist das Blut von Ungeimpften nicht mehr gewollt?

Will das System durch diese Nötigung mittels 3G-Regel auch uns ungeimpfte Blutspender, egal aus welchem Grund wir dies sind, erfassen?

Ich möchte mit meiner "Blutgruppe nullnegativ" Gutes tun, Menschen helfen und habe dafür die 3G-Regeln einzuhalten? Nicht mit mir!

Durch diese Zeilen fühle ich mich nicht besser. Und Sie können es leider auch nicht ändern. Doch wollte ich aufzeigen, welche Kreise diese Pandemie zieht und fürchte um die Folgen. Gabi Petrich

# Antwort auf Ibre "Meinung"

Zu: "Über Montags-Spaziergänge, Telegram und die Freiheit"

Sie haben vollkommen Recht, Herr Hauke! In einer freiheitlichen Gesellschaft hat mir niemand vorzuschreiben, dass ich mich nach Ampelfarben, Verkehrsschildern, Anschnallpflicht etc. zu richten habe! Es ist mein Leben! Was hat der Staat sich einzumischen! Maria Darko

# Umwandlung der Gesunden in Kranke

Sehr geehrter Herr Hauke,

im Ärzteblatt 08/2002 erschien ein Artikel mit der Überschrift "Gesundheitssystem: In der Fortschrittsfalle". Der Punkt 11 ist es wert, in Ihren Zeitungen veröffentlicht zu werden.

Dort heißt es: "Der Wettbewerb zwingt zur Erschließung neuer Märkte. Das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemischphysikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitativ und präventiv manipulierungsbedürftig halten, um gesund leben zu können..."

Quelle: https://www.aerzteblatt.de/archiv/32976/gesundheitssystem--in-der-fortschrittsfalle

Der erste Satz sagt für mich schon alles aus, was zur Zeit passiert. Ich wünsche alles Ihnen Gute!

Heidemarie Gehrt

# Ich habe da mal eine Frage

Woher kommen eigentlich die Corona-Mutationen bzw. wie entstehen sie?

Vermutlich werde ich auf diese Frage keine plausible Antwort bekommen und deshalb lasse ich mal meinen Gedanken freien Lauf.

Es wird ja behauptet, die Impfung schützt vor schweren Krankheitsverläufen, einen wissenschaftlichen Beweis gibt es dafür allerdings nicht. Es kann nämlich keiner sagen, ob der Betroffene ohne Impfung auch krank geworden wäre und wenn ja, wie wäre dann der Verlauf gewesen. Das kann man an einer Person natürlich nicht herausfinden, dazu müssten Tests mit einer Vielzahl unterschiedlicher Probanden durchgeführt werden und das ist nicht passiert.

Also stelle ich mal meine laienhafte These auf, für die ich natürlich auch keinerlei Beweise habe, muss dazu aber etwas weiter ausholen.

Vor etwa 80 Jahren wurde das Penizillin entdeckt und damit ein sehr wirksames Mittel gegen bakterielle Entzündungen. Wenn jemand infiziert war, wurde das Mittel verabreicht, entfaltete sofort seine Wirkung und die betroffene Person wurde wieder gesund. Es hat rund 50 Jahre gedauert, bis die Wirksamkeit dieses und der nachfolgenden Antibiotika verbraucht war, weil diese Mittel viel zu oft unnötig verabreicht wurden, die Patienten sie nicht bis zu Ende eingenommen haben und als Krönung werden sie "vorbeugend" im Tierfutter eingesetzt. Das führt offensichtlich dazu, dass die Bakterien viel zu oft auf zu geringe Dosen treffen, sie können an dieser schwachen Dosis "trainieren", dadurch "überleben", sie werden resistent. Wenn man z.B. von einer Giftschlange gebissen wurde, bekommt man ein Gegenmittel gespritzt, das wirkt sofort und hilft.

Bei den Impfstoffen von Biontech und Moderna wird ja nun allerdings kein "Gegenmittel" geimpft, sondern der Körper bekommt eine Information wie er ein Gegenmittel, die Antikörper, selbst herstellen soll. Früher wurden diese Antikörper im Labor hergestellt und waren im Impfstoff enthalten, aber wie ein Virologe neulich, wohl versehentlich ausführte, ist die Herstellung im menschlichen Körper viel billiger, ein Schelm, wer dabei an die Gewinnspanne denkt.

Nun sind ja nicht alle menschlichen Immunsysteme gleich, manche werden diese Antikörper bilden, manche zu wenig und manche gar keine, könnte dadurch nicht das ideale Übungsfeld für Coronaviren entstehen und damit die Mutationen?

Mir spukt da immer ein Bild im Kopf herum: Bei Ihnen ist die Wasserleitung undicht, sie rufen nach einem Klempner. Der kommt aber nicht, sondern es kommt ein Zettel mit einer Anleitung wie sie sich selbst helfen können. Ich könnte das in diesem Falle, mein Nachbar aber nicht. Auch dann nicht, wenn man ihm noch ein zweites oder drittes Mal den Zettel schickt und dafür den tollen Namen Booster gefunden hat.

Wenn meine Gedanken nicht völlig falsch sind, dann ist dieses überbordente Impfen nicht die Lösung, sondern zumindest Teil des Problems! Kurt Pahl

# Solidarisch?

Sehr geehrter Herr Hauke,

ich habe gerade Ihren hervorragenden Corona-Artikel "Totale Ausgrenzung wird kommen!" vom 08.11.2021 entdeckt. Sehr gut auf den Punkt gebracht! Das Beispiel mit den Dänen am Ende gefällt mir, und es stellt sich heutzutage die Frage, was das für ein Impfstoff sein soll, bei dem Geimpfte die Solidarität von Ungeimpften benötigen und was das für eine Gesellschaft ist, wo Geimpfte völlig unsolidarisch mit Ungeimpften sind, um weiter ihrem Konsumverhalten incl. Urlaubsreisen frönen zu können. Wer ist also hier der wahre Egoist?

Schlimmer ist jedoch die Verlogen- und Verkommenheit, ja geradezu Bösartigkeit unserer lokalen Eliten, die z.B. die Intensivsituation in den Krankenhäusern beklagen, die sie selbst vorsätzlich herbeigeführt haben und – um weiter ein moralisches Druckmittel zu haben – weiterhin nichts daran ändern sowie zusätzlich an Krankenhäusern als Wirtschaftsbetrieben statt Einrichtungen der Daseinsvorsorge und damit den Plänen zum Krankenhausabbau mit Unterstützung z.B. der Bertelsmann-Stiftung weiter festhalten. Quelle:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/juli/eine-bessere-versorgung-ist-nur-mit-halb-so-vielen-kliniken-moeglich#c161737

Bei den kürzlich beendeten Tarifverhandlungen der Bundesländer im Öffentlichen Dienst sind 60 Euro Zulage für Pflegekräfte herausgekommen – pro Monat und vor Steuer! Vorher hatte sich die Arbeitgeberseite sogar lange Zeit geweigert, überhaupt ein Angebot zu machen. Scheinheilige Aktionen, wie das "Klatschen für die Helden" und Sonntagsreden kosten dagegen nichts!

Freundliche Grüße aus Nordrhein-Westfalen **Jochen Kahl** 

# Satzungsänderung des Wasserverbandes

Sehr geehrte Damen und Herren, der Wasserverband Strausberg-Erkner hat im Amtsblatt vom 22.12.21 Satzungsänderungen veröffentlicht, die so massiv sind, dass alle betroffenen Haushalte schnellstens informiert werden sollten, da die Einspruchsfrist nur 1 Monat ist. Liest man sich die Änderungen durch und vergleicht diese mühselig mit der alten Satzung, dann kommt der Verdacht auf, dass eine bald produzierende Firma ihre langen Schatten voraus schickt... Insbesondere die Änderungen zur Wasserversorgungssatzung zu 2. In Paragraph 3 die neuen Absätze 6 und 7... Auch dass man verpflichtet wird, einen neuen Antrag mit neuen Vertragsbedingungen zu stellen und das zu Neuvertragsbedingungen, was immer das dann mit Kosten verbunden heißen mag.

Quelle: https://www.w-s-e.de/ wasserverband/satzungen-undamtsblaetter?p=datenschutz. htm&tagebuch-detail\_php=&cHash=38 83bd8e2f5b59b682a43eb44436f386

Diese Satzungsänderungen sind so intransparent, dass die Folgen mit den kommenden Einschränkungen nicht nachvollzogen werden können.

Ich jedenfalls habe Widerspruch eingelegt.

Was kann man noch tun?

Katrin Eisner

# Christliche Nächstenliebe?

Offener Brief an die Samariteranstalten Fürstenwalde

Sehr geehrte Damen und Herren,

FREUDE! Mein Sohn wurde fündig. Drei Jahre nach seinem Abitur weiß er: DAS will ich machen! Seit August arbeitet er als pädagogische Hilfskraft im Christoffelhaus. Im Oktober beginnt er sein Fernstudium "Soziale Arbeit" als Selbstzahler mit den Samariteranstalten als Praxispartner.

STOLZ! Mein Sohn möchte auf eigenen Füßen stehen. Die Vorbereitungen für den Umzug in die erste eigene Wohnung laufen.

ENTSETZEN! Fünf Tage vor seinem 22. Geburtstag zieht ihm das Schreiben Ihrer Personalabteilung den Boden unter den Füßen weg. Die "Impfpflicht" stünde an. Wer bis zum 15.03.2022 keinen entsprechenden Nachweis vorlegen könne, habe "keine Möglichkeit mehr, seine Arbeitskraft anzubieten".

Nachweise: vollständig geimpft, genesen oder wegen medizinischer Kontraindikation nicht impfbar. Mein Sohn liebt seine Arbeit, für die er Respekt und Anerkennung seitens des Vorgesetzten und seiner Kollegen erfährt. Seine jungen Schützlinge mögen ihn.

Mir blutet das Herz, meinen gesunden Sohn solcher Art ausgegrenzt zu sehen! Da er gesund bleiben will, ist die sogenannte Impfung keine Option. Genesen könnte er sein – was eines Beweises bedarf. Nicht impfbar ist er allerdings, nur wird ihm das kaum ein "Arzt" bestätigen. Ihre Apelle sind rührend: "Das ist weder in Ihrem noch in unserem Interesse!", "Liebe Mitarbeitende, wir brauchen jeden Einzelnen von Ihnen!", "Bleiben Sie gesund!"

Fragen prasseln auf mich ein:

1.) Akzeptieren Sie auch einen Antikörpernachweis und/oder eine Kontraindikation ohne "ärztlichen Nachweis", die absolut gegeben ist? Kennen Sie die Inhaltsstoffe der "Impfungen", von denen u.a. mindestens zwei nicht für die Anwendung am Menschen zugelassen sind?

https://www.echelon-inc.com/product/alc-0315/ for research use only.

https://www.medchemexpress.com/alc-0159.html Nur für Forschungszwecke.

2.) Können Sie mir in diesem Zusammenhang "die Verwirklichung des gemeinsamen Werkes christlicher Nächstenliebe" (Zitat Dienstvertrag) erläutern? Ende der 80er Jahre bot die Kirche Andersdenkenden Schutz. Gern erinnere ich mich an die monatlichen Gesprächsrunden bei unserem damaligen Superintendenten Günter Kuhn. Humanismus war ein zentrales Thema, dito die Ermutigung, dafür einzustehen.

3.) Kennen Sie die Resolution 2361/2021 des Europarates?

https://institut-trivium.org/wp-content/uploads/2021/07/Europarat-Resoluti-on-2361-2021.pdf

Punkt 7.3.2 Sicherstellen, dass niemand wegen Nicht-Impfung, möglicher Gesundheitsrisiken oder Nicht-Impfwunsch diskriminiert wird.

4.) Ist Ihnen die Warnung des Weltgesundheitsrates bekannt?

https://worldcouncilforhealth.org/campaign/covid-19-vaccine-cease-and-desist/

Deutsch: "Wir erklären, dass Covid-19-Impfungen für den menschlichen Gebrauch gefährlich und unsicher sind. Die Herstellung, der Vertrieb, die Verabreichung und die Werbung für diese Injektionen verstoßen gegen grundlegende Rechtsprinzipien."

5.) Haben Sie Kenntnis von Dr. Beate Bahners Rechtsgutachten?

https://beatebahner.de/lib.medien/ Rechtsgutachten%20zur%20Strafbarkeit%20der%20Impfung%20nach%20 95%20AMG.pdf

Nach den allgemeinen Regelungen des Strafrechts machen sich nicht nur impfende Ärzte selbst nach § 95 Abs. 1 Nr. 1 AMG strafbar. Auch alle Personen, die an einer Impfung mitwirken, machen sich nach den allgemeinen Regelungen der Mittäterschaft, der Anstiftung oder der Beihilfe strafbar. Dies sind neben den impfenden Ärzten auch Arbeitgeber, Betreiber von Alten- und Pflegeheimen, Richter, Kliniken und Gesundheitspersonal, Eltern, Betreuer und alle Personen die eine Impfung verlangen oder durchsetzen wollen.

6.) Sagt Ihnen die Klage gegen Gates, Rockefeller, Schwab, Fauci & Co. vor dem Internationalen Strafgerichtshof etwas?

https://tagesformat.wordpress. com/2021/12/27/bill-gates-rockefeller-foundation-klaus-schwab-anthony-fauci-angeklagt-wegen-verletzung-des-nurnberger-codex/

7.) Regt sich Zweifel in Ihnen oder fühlen Sie sich in der Massenpsychose geborgen und endlich von den Fesseln des eigenen Denkens befreit?

Ihren Antworten sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Jacob

# An der frischen Luft

Sehr geehrter Herr Hauke,

am 27. Dezember war ich in Schöneiche spazieren. Es gibt dort ein ganz neues Rathaus zu besichtigen, mit einem hübschen Weihnachtsbaum davor. Außerdem war ich gegen 17.45 Uhr bei Edeka (Quittung über 4,39 €vorhanden). Ich schildere diese Details deswegen so ausführlich, um den für maximale Staatssicherheit sorgenden Verfassungsschutz (?), den polizeilichen Staats(!)schutz und all die anderen Geheimdienste dahingehend zu beruhigen, dass ich keine subversiven Absichten hatte, und hoffe auch die Schnellgerichte - früher nannte man sie Standgerichte – zu besänftigen, die es nach knapp 80 Jahren jetzt auch wieder gibt, z.B. in Schweinfurt, und die ihre "Urteile" – ganz wie damals – in weniger als 24 Stunden nach der "Tat" (Spazierengehen ohne behördliche Sondererlaubnis) unter Verzicht auf lästige Plädoyers oder Beweisaufnahmen fällen. In manchen Gegenden dieses unseren (?) "besten Deutschlands", das die Regierungspolitiker und ihre nicht minder verlogene Entourage aus den Medien je hatten, gilt Spazierengehen ja inzwischen als Straftat(!). Früher wurde es von Ärzten angeraten. So ändern sich die Zeiten. Aber auch manch anderer ärztlicher Rat (z.B. Maskenbefreiung) gilt ja inzwischen als kriminell und führt unmittelbar zur staatsanwaltschaftlichen Durchsuchung der Arztpraxis, inklusive Beschlagnahme und Sichtung der kompletten Akten völlig unbeteiligter Patienten (das - grundgesetzliche - Arztgeheimnis wird eh überschätzt). Immerhin verhängen diese neuen Schnellgerichte, wenn wir von den Folgen der zwangsweise durchgesetzten "Impf"pflicht einmal großzügig absehen, "nur" Freiheitsstrafen und noch (!) keine

Todesstrafen. Aber das kommt sicher noch, wenn wir schön weiter zuhause abwarten.

Das neue Schöneicher Rathaus scheint jedenfalls, obgleich es recht unscheinbar wirkt, eine echte Attraktion zu sein, denn es befanden sich, als ich dort eintraf. bereits hunderte Schaulustige davor. Ich schätze, es waren mindestens 500 (rbb: keine) Leute plus die Insassen eines einsam kreisenden Polizeifahrzeugs, das die anderen Spaziergänger und mich aus sicherer Entfernung überwachte. Angesichts gerade wieder stark zunehmender Einbrüche in der Region hat sich die Polizeiführung wohl entschieden, lieber Fußgänger beobachten zu lassen, statt sich weiter erfolglos beim Einbruchschutz zu blamieren. Man muss schließlich Prioritäten setzen. Einbrecher Jagen ist außerdem gefährlich und strengt unnötig an.

Aber auch die 500 Bürger, die sich

alsbald zu einem vermutlich nicht! genehmigten!! Spaziergang!!! in Bewegung setzten, waren schließlich nicht ungefährlich. Neben vielen klar rechtsextremen (Der Spiegel) Kleinkindern, die zur Tarnung statt der sonst üblichen Hakenkreuze (rbb) diesmal Kerzen trugen, waren auch jede Menge gewaltbereite (ARD, ZDF) Rentner dabei, manche gar mit Gehhilfen und Rollatoren bis an die (dritten) Zähne bewaffnet (MOZ). Aus einem weit geöffneten Fenster am Rande der Strecke wurden sogar lautstark subversive Weihnachtslieder gesungen, ja, die fröhlichen Sänger winkten den Spaziergängern auch noch ohne! behördliche Sondergenehmigung zu. Man spürte förmlich das enorme Aggressions-potential. Ohne! Genehmigung! Laut! Gesungen! Außerdem waren in dieser Wohnung vermutlich sowieso mehr Personen anwesend, als von der gütigen Landesregierung gnädigerweise erlaubt wurden – vom CO2-Ausstoß durch das geöffnete Fenster ganz zu schweigen. Das wäre schließlich nur während des "Lüfteliedchens" der staatstragenden Antenne Brandenburg legal gewesen (gibt es die noch? Ich habe sie vor mehr als einem Jahr endgültig abgeschaltet, bezahlen muss ich sie leider immer noch...), ansonsten droht die sofortige Klimakatastrophe (taz). Wahrhaft kriminelle Abgründe all überall! Wie soll die brave Regierung dem garstigen Volk da eigentlich noch vertrauen? Kein Wunder, dass die Zügel immer stärker angezogen werden mussten (Scherkel/Molz).

Die tapfere Polizei behielt den gesamten Spaziergang fest im Blick, tauchte mal hier und mal dort auf, ohne sich jedoch mit den Bürgern gemein zu machen. Standhaft wurde z.B. darauf verzichtet, irgendwie den Verkehr zu regeln, um den vielen Menschen über die Hauptstraße zu helfen. Für die Sicherheit der Bürger zu sorgen ist schließlich keine polizeiliche Aufgabe (mehr). Das war aber auch gar nicht nötig, denn die Autofahrer hielten freiwillig an, warteten geduldig und winkten. So konnte jeder mit eigenen Augen sehen, dass es auch ohne Politik, ohne staatliche Eingriffe und ohne Polizei sehr gut funktioniert: man braucht sie schlicht nicht. Während sich Politik, Staat und Polizei einbilden, dass es ohne lästiges Volk doch viel bequemer wäre – leider hätte man ohne Volk dann allerdings keinen mehr zum Abzocken. Wie in einer gescheiterten Ehe hat man sich halt auseinandergelebt. Und spätestens 2015 hat die Politik das erkannt und damit begonnen, sich ein neues Volk zu

bitte blättern Sie um!

## weiter von der vorigen Seite

besorgen, ein paar Millionen sind schon da. Das alte kann deshalb jetzt weg, zum Beispiel unter den wachsamen Augen der Polizei auf der Schöneicher Hauptstraße vom Bus überfahren werden. Blöd, dass gerade kein Bus kam. Wie auch, abends in Schöneiche? Fahren ja jetzt alle für die illegale Tesla-Baustelle im Wasserschutzgebiet. Hat sich die Politik mal wieder verzockt. Der Spaziergang führte dann über größere Abschnitte auch durch matschige, kaum beleuchtete Straßen ohne Gehweg. Auch hier wurde deutlich, was die Politik für uns Bürger (außer Einsperren) so alles tut: meistens nichts, manchmal aber auch gar nichts. Immerhin gibt es an jeder Ecke "kostenlose" Coronatests. Die werden gerade über Zusatzbeiträge auf alle Krankenversicherten umgelegt. Für Politik und Pharmamafia sind sie aber wirklich nicht nur kostenlos, sondern sogar richtig profitabel. Denn unser vieles Beitragsgeld ist ja nicht weg. Es ist nur "woanders".

Raten Sie mal, wo... Ich weiß gar nicht, ob Sie es bemerkt hatten, Herr Hauke, aber pünktlich vor Beginn der "Pandemie", also unmittelbar nach Abschluss der intensiven Vorübungen im September und Oktober 2019 (wie "Event 201"), und , Zufälle gibt's! - kurz vor der Anweisung von William Henry ("Bill") Gates III an die Regierungen, dass sie alle Menschen dieser Welt gefälligst zu "impfen" haben (aber nur mit "Impfstoffen", an denen er auch verdient, weshalb die von Gates massiv gesponserte EMA die klassischen Impfstoffe wohl nie zulassen wird), hat der Deutsche Bundestag im Dezember 2019 (!) unbemerkt noch schnell das uralte Gesetz zum "Lastenausgleich" geändert (in dem es bis dahin vor allem um Kriegsopfer und Heimatvertriebene ging). Nun sollen auch die (absehbar vielen) Opfer der "Impfungen" daraus entschädigt werden. Diese bis dato selbstverständliche Pflicht hat die Politik der Pharma-Mafia, zu deren größten Aktionären wiederum "Bill" Gates gehört, ja großzügig abgenommen. Das Gesetz sieht vor, dass ab 2024, also schon in zwei Jahren, staatliche Zwangshypotheken auf noch vorhandene "Vermögenswerte", z.B. Omas kleines Häuschen, eingetragen werden können, um "Impf"opfer zu versorgen. Bezahlen müssen es somit (außer den Ultrareichen, die ihr Vermögen bekanntlich in Steueroasen verstecken) alle, die (noch) irgendetwas haben. Nicht nur über die explodierenden Steuern und Beiträge, sondern nun auch ganz direkt aus ihrem restlichen Besitz. Übrigens auch Un"geimpfte", falls die bis dahin noch nicht über Zwangsgelder enteignet wurden. Die EU lässt derweil - aber natürlich nicht, niemals, auf absolut gar keinen Fall, garantiert nicht zu diesem Zweck (zwinker!) - ein "zentrales Vermögensregister" vorbereiten, in dem alles Eigentum der Bürger wie Immobilien, Aktien, Gold und Edelmetalle etc. erfasst werden soll. Außer Bankkonten, auf die kann man ja jetzt schon direkt zugreifen, und Bargeld wird eh abgeschafft. Sonst müssten womöglich noch die frischgebackenen Pharma-Milliardäre selber für den von ihnen angerichteten Schaden aufkommen. Da sei Scholz (Cum-Ex, Warburgbank, Wirecard...) vor!

Seine Gedächtnislücken (besonders vor Untersuchungsausschüssen) übertreffen mittlerweile sogar die Aussetzer von US-Präsident Biden. Ganz kriminell ist er aber nicht. So hat er z.B. noch niemals Milliarden für Studenten, Obdachlose oder alleinerziehende Mütter veruntreut,

nicht mal Tausende. Nichts. Wenn überhaupt, dann immer nur für Ultrareiche. Prinzipien hat er also wenigstens. Darum ist auch er Kanzler geworden und nicht Lindner.

Vielleichte sollte ich mir das Schöneicher Rathaus in den kommenden Wochen ja doch noch etwas genauer anschauen? Ich glaube, das lohnt sich!

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

# Die Neue Normalität

Am 01.08.2011 führte die Deutsche Welle ein Interview mit dem Lockenköpfchen Christian Drosten. Er erzählte von seiner Arbeit im Forschungslabor in Wuhan. Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=BziqOi3Vd8O

com/watch?v=BzjqOi3Vd8Q Dort fummelte er mit der Genschere an Fledermausgenen herum. Und nun ist er Chefvirologe im besten deutschen Uniklinikum, der Charité. Warum dort? Weil es sicher so ist, dass auf der Rettungsstation hauptsächlich nur Aliens aus Berlin eingeliefert werden, die sich bestens dafür eignen, mit Hilfe der Genschere Eckzähne von Mammuten zu erhalten. Sie wissen schon, diese ganz langen, stark Gebogenen, die man von Bildern kennt. Denn es gibt Bestrebungen, die Mammute wieder zu beleben. Und mit dieser Erfahrung ist der Herr natürlich höchst qualifiziert, uns Menschen etwas über Corona heimzuleuchten. Soweit der Spaß. Nun zu etwas Ernstem. Es kann kein Geschwafel von telegram sein, was man so im Internet findet, dieses hier: "Die Masken beginnen abzufallen! Das chinesische biologische Labor in Wuhan gehört GlaxoSmithKline, die (versehentlich) Pfizer besitzt (die den Impfstoff gegen das Virus herstellen), der (versehentlich) im biologischen Labor in Wuhan begann und der (versehentlich) von Dr. Fauci (US-Chefvirologe) finanziert wurde, der (versehentlich) den Impfstoff fördert! "GlaxoSmithKline wird (versehentlich) von der Finanzabteilung von Black Rock verwaltet, die (versehentlich) die Finanzen der Open Foundation Company (Soros Foundation) verwaltet, die (versehentlich) die französische AXA verwaltet!" Soros besitzt (zufällig) die deutsche Firma Winterthur, die (zufällig) ein chinesisches Labor in Wuhan gebaut hat und von der deutschen Allianz gekauft wurde, die (zufällig) Vanguard als Aktionär hat, (zufällig) Aktionär von Blackrock ist, die (zufällig) die Zentralbanken kontrolliert und etwa ein Drittel des weltweiten Anlagekapitals verwaltet. "Black Rock ist auch (zufällig) ein Großaktionär von Microsoft, das Bill Gates gehört, der (zufällig) ein Aktionär von Pfizer ist (die, erinnere dich, einen Wunderimpfstoff verkaufen) und (zufällig) jetzt der erste Sponsor der WHO ist! Jetzt verstehst du. wie eine tote Fledermaus, die auf einem Feuchtmarkt in China verkauft wurde, den ganzen Planeten infiziert hat." Und so rutschte es dem Herrn Olaf Sch. einfach mal so raus. Es ist eine ganz besondere Offenbarung, da der Herr mit dem zusammengebissenen Gesicht sich wegen eben seiner Daueranspannung öfter mal verquatscht, wie eben am 15.04.2020 als er noch Vize war: "Die Neue Normalität, die nicht kurz sein wird, sondern längere Zeit anhalten wird, bis es uns gelungen ist, bessere therapeutische Möglichkeiten zu haben und auch Impfstoffe zu besitzen, die uns helfen, die Ausbreitung der Pandemie in Deutschland und anderswo

zu verhindern." Quelle: https://www.

youtube.com/watch?v=5tBOSrmf0RM Warum, Herr Sch., erzählen Sie uns nicht, welche Vorteile für Sie "Die Neue Normalität" hat? Gut, die Rautenfrau hat in 16 Jahren ein paar Millionen unrechtmäßig erhalten. Das schaffen Sie nicht. Unverständlich, wie man sich so zum Befehlsempfänger von Milliardären macht. Milliardäre, wie Musk, Soros, Gates, Rossmann, Aldi-Erben, sind überflüssig. Enteignen - Geld in Sozialkassen! Richtig schön wird es mit der "Neuen Normalität" bei einer Impfpflicht. Dann kann die öffentliche Versorgung zusammenbrechen. Derzeit gibt es in der Belieferung der Verbrauchermärkte schon Probleme, wegen LKW-Fahrermangel. Und warum also keine Restaurantbesuche, keine Clubs, keine Theater, keine Demonstrationen, Spaziergänge, kein Fitness, keine Kinos, keine Familienfeiern, kein Shoppen, kein Tanzen, keine Zugfahrten, keine Busfahrten, keine Buchlesungen, keine Schulbesuche, keine Unis, kein Fasching, kein usw., ausschließlich systemrelevante Fußballspiele von Millionärsspielern dürfen sein und Blöd-, Mord-, Krimi- und Agitations-TV, obendrauf Politikerspaltappelle, d. h. keine Kultur. Kultur zeichnet das Menschsein aus! Wir sollen also zu Tieren werden mit untauglichen Impfstoffen? Versteht man das richtig? Jetzt ist klar, woran in Wuhan geforscht wird. Und danke Obama, dass du das damals in den USA auch gefördert hattest. Aber, we can Menschen bleiben wider "Die Neue Normalität". Wir haben das nach 1945 schon mal geschafft.

Fred Scheunemann

# War man früber obne Impfung Schuld an den Grippetoten?

Hallo Herr Hauke,

ein großes Dankeschön an Sie und Ihr Team für Ihre aufschlussreiche Berichterstattung. Den vielen Leserbriefen habe ich kaum etwas zuzufügen. Ungeimpfte müssen doch nicht zwingend

Ungeimpfte müssen doch nicht zwingend Impfgegner sein, vielleicht hat man nur – und ich denke berechtigte – Zweifel an dieser Impfung. Nicht jeder, mich eingeschlossen, nimmt an der Grippeschutzimpfung teil. Ist man deswegen Schuld an den Grippetoten? Nein, ist man nicht. Es ist unfassbar, dass jetzt auch noch der Notstand ausgerufen wurde, welcher Notstand? Es gibt nur den Notstand an Krankenhausbetten und im gesamten Gesundheitswesen.

Das kollektive Denken, von der Politik und den Medien vorgegeben, sollte ein Ende haben. Leute, werdet endlich wach und fangt an, selbst zu denken.

Ich würde mir Solidarität zwischen Geimpften und Ungeimpften wünschen. Das wäre ein guter Anfang vom Miteinander. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team alles Gute. **Jutta Weimann** 

# Lokal wirtschaften!

Liebe Mitmenschen,

quo vadis? Wohin geht die Reise? ich möchte heute nicht zum Thema Corona, Pandemie oder Impfpflicht schreiben, sondern über unser Wirtschaftssystem, obwohl ich glaube, dass das alles mehr miteinander verknüpft ist, als man auf den ersten Blick annehmen möchte.

Haben Sie eigentlich schon einmal überlegt, wie gut dieses Wirtschaftssystem, in dem wir gerade leben, funktioniert?

Haben Sie überlegt, wie eine Wirtschaft, die per Definition um zu überleben ein ständiges Wachstum benötigt, in einer Welt mit begrenzten Ressourcen von Dauer sein kann? Warum verschwenden wir als Menschheit so unglaublich viele Rohstoffe, die auf unserer Erde eben nur endlich vorhanden sind, um kurzlebige Produkte herzustellen, die ständig nachproduziert werden müssen, damit dieses Wirtschaftssystem am Laufen gehalten werden kann? Haben auch Sie den Eindruck, dass diese Blase, die hier entstanden ist, irgendwann - und vielleicht sogar ganz bald - platzen muss? Zugegeben, das sind keine schönen Gedanken. Wir haben es in dieser Gesellschaft zu einem respektablen Wohlstand gebracht. Ich meine, wir haben jeden Tag zu essen, zu trinken, passende Kleidung und ein Dach über dem Kopf. Und dann haben wir ja auch noch eine Menge Luxusgüter, wie Fernseher, Smartphone, Auto oder Urlaub. Das war in diesem Land nicht immer so, und in anderen Ländern sind die Menschen von diesem Standard auch noch weit entfernt. Egal, ob wir von einem Aktivurlaub zum nächsten hoppen oder uns Abend für Abend den Hintern auf dem Sofa platt drücken, kaum jemand von uns hat die Not, von früh bis spät für seinen elementarsten Lebensunterhalt zu sorgen. Da möchte man den Gedanken, dass sich unsere Wirtschaft gerade möglicherweise mitten in einer Implosion befindet, doch gerne beiseiteschieben, nicht wahr?

Und haben Sie auch schon einmal überlegt, dass es vielleicht dieses kapitalistische egoistische Wirtschaftssystem ist, welches abgesehen von dem Raubbau an Ressourcen auch dafür zuständig ist, dass es eben nur wenigen Menschen materiell extrem gut geht, einigen (wie uns) ziemlich gut, aber vielen Menschen eben materiell auch sehr, sehr schlecht? Wir sind durchaus in der Lage, diese Ungerechtigkeit zu erkennen, aber wir scheinen nicht sonderlich motiviert zu sein, dies zu ändern, da wir ja zu den Nutznießern dieses Systems gehören.

Und, nebenbei bemerkt, was halten wir von Menschen, die uns diesen Luxus streitig machen wollen, wie die sogenannten Wirtschaftsflüchtlinge, die eben aus den materiell nicht so privilegierten Teilen dieser Erde zu uns strömen? (In der Chemie bewanderte Menschen können diesen Flüchtlingsstrom übrigens ganz leicht nach dem Prinzip der Osmose verstehen.) Sollten sie Ihrer Meinung nach am besten dorthin zurückkehren, wo eben iener Pfeffer wächst, den wir Tag für Tag für billig Geld importieren und konsumieren? Sollen diese Flüchtlinge von dem Hungerlohn, den wir für Pfeffer, Kaffee, Uran oder seltene Erden bereit sind zu bezahlen, zusammen mit ihren Familien einfach "verrecken"? Aber WIR sind ja nicht an diesem Elend schuld, es ist ja "nur" dieses böse Wirtschaftssystem, also "die da oben"…?

Quo vadis? Wohin gehen wir? Wie wollen wir leben? Wie wollen wir Liebe leben? Vor ein paar Wochen, in der Weihnachtszeit, zum Fest der Liebe, aber auch in der restlichen Zeit des Jahres. Wie wollen wir wirtschaften? Denn wirtschaften müssen wir! Dem Stadium der Selbstversorgung sind wir als Gesellschaft längst entwachsen. Wir sind aufeinander angewiesen. Jeder hat Talente, die er in die Gemeinschaft einbringen kann. (Und im Übrigen meist auch möchte.) Und mit all diesen Talenten. wenn wir sie sinnvoll verbinden, ist für alle gesorgt. So funktioniert Wirtschaften im eigentlichen Sinne! Die "große", globalisierte, neoliberal-kapitalistische Wirtschaft schafft nur Reichtum für

wenige und Armut für viele. Außerdem lässt sie sich demokratisch kaum bzw. gar nicht kontrollieren. Ich glaube, wir brauchen für mehr Gerechtigkeit und einen materiellen Reichtum für alle eine lokale und regionale Wirtschaft. Nicht dass ich völlig ohne globalen Handel leben möchte, Kaffee benötige ich zwar für mich selbst nicht, aber auf Kakao (Schokolade) möchte ich vielleicht nicht verzichten... Aber das Gros unserer täglich benötigten Waren und Dienstleistungen können wir durchaus lokal und regional bereitstellen. Da sehe ich keine Probleme. Natürlich erfordert das zuerst einiges an Nachdenken und die ein oder andere Umorganisation von Arbeitskraft. Aber letztlich, davon bin ich überzeugt, wird es für alle von uns ein befriedigenderes Arbeiten werden, weil wir ganz konkret sinnvolles für unseren Nächsten anbieten, anstatt frustriert nur einen scheinbar sinnlosem Job auszufüh-

Was halten Sie davon? Christoph Roth

# Herrn Dr. Lauterbach persönlich

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Ärztin, zwar im Ruhestand, aber von meiner Umgebung häufig befragt, wende ich mich an Sie mit der Bitte um eine statistisch gesicherte Antwort. Hier im ländlichen Milieu verlaufen die Coronainfektionen wie grippale Infekte oder Bronchitiden. Mitunter wurde das nicht gemeldet, und erst im Nachhinein ein Antikörpertest gemacht, der einen Corona-Genesenen-Zustand anzeigte. Es sind etwa 20 Personen, alle ungeimpft gewesen. Weitere drei ungeimpfte Personen hatten Kontakt zu Betroffenen, sind aber gesund geblieben.

An Hand von drei Beispielen möchte ich Ihnen schildern, was diesen Menschen bevorsteht, weil sie sich auf ihr Immunsystem verlassen und sich nicht impfen lassen wollen.

Fall 1: Orchestermusikerin im Spitzenorchester: muss evtl. mit Kündigung bei Impfpflicht rechnen

(Als 4-Jährige begonnen, mit 21 J. engagiert. Jetzt 50 J, z.Zt. dringende Kur erforderlich, aber ungeimpft nicht möglich. Privat getragenen Ausbildungs- und Instrumentenkosten geschätzte umgerechnet 150.000 Euro)

Fall 2: Mittelständler, 49 J. Finanziell am Ende. Suizidal, keine Chance

Fall 3: Studentin, Lehramt, 3. Jahr, müsste im März bei Impfpflicht die Hochschule verlassen.

Fall 4-6: Arzt, Krankenschwester, Zahnarzthelferin werden ab März kündigen müssen

Die Reihe ließe sich fortsetzen. Meine Frage: Können wir uns das leisten?

Von den vielen ohnehin depressiv gewordenen Menschen abgesehen und der Spaltung der Gesellschaft: nötig ist eine differenzierte Statistik nach Alter, Vorerkrankungen, Vor-Corona-Sterbequote und Bevölkerungsdichte.

Lieber Herr Köllege, schauen Sie sich bei uns auf dem Land um. Weit und breit keine katastrophalen Krankheitsverläufe, aber eine schnelle Abfolge von Coronainfektionen, die wie früher nach ca. 2 Wochen vorbei war. Gegen solche Infektionen kann man wahrscheinlich mit immer neuen Impfungen nicht ankommen. Vielleicht sollte man über die T-Gedächtnis-Zellen die Immunität der Menschen messen und deren Bedarf an Impfungen oder vorbeugender oraler Therapie festlegen?

Damit würden Sie viele nachdenkliche Menschen gewinnen, die jetzt noch auf die Straßen gehen.

Doch diese Menschen zu verunglimpfen ist ein für einen Politiker unwürdiger Schritt. Damit machen Sie sich Gegner auch unter den rechtschaffenen Menschen, die jetzt noch zu Ihrer Strategie stehen. Vor radikalen Störern bitte ich Sie und die Polizei, uns zu schützen!

Ich wünsche Ihnen "Einsicht in die Notwendigkeit"

Mit großer Hoffnung auf ein normaleres Jahr ohne Angst, Impfdruck und Verfolgung Andersdenkender

## Dr. Sabine Müller

PS. Ich bitte zu bedenken: Ohne eine kritische Beurteilung des Gegenwartsgeschehens und entsprechende Proteste wäre 1989 kein Mauerfall möglich gewesen.

# Wie eine Werbeverkaufsfahrt 1990

Sehr geehrter Herr Hauke,

interessant ist ein Vergleich der derzeitigen Corona-Impfkampagne mit einer früheren zwielichtigen Bettdecken-Werbe-Verkaufsfahrt in der sogenannten neuen Freiheit im Jahr 1990!

Diese selbst erlebte niveaulose Schocktherapie war ebenso richtungsweisend für die neue Verkaufskultur, wie jetzt die Coronakampagne für die Zukunft der Bürgerrechte.

Für solche Chimäre ist immer eine örtliche Bindung erforderlich – damals in der Abgeschiedenheit und Isolation in jottwede – heute dient ein Quarantäneerlass für vorkriegsähnliche Notstandsgesetze. Das bedeutet dosierte Sperrzeiten, Hausarreste, Einzelhaft und gegebenenfalls Geldstrafe und Strafverfahren.

Diese gedrungene, mit Vorsatz geschaffene Atmosphäre eignet sich dann, um in Endlosschlange Hirn und Gemüt der Opfer und Probanden mit Wort und Bild zum anvisierten Ziel zu drangsalieren.

Gespenstisch und ekelhaft – Sie erinnern sich vielleicht? – stach beim Verkaufscoup im Hintergrund die immens vergrößerte Bettenmilbe ins Auge – kopiert und medial millionenfach injiziert – setzen nun die "alternativlosen Polit- und Wirtschaftsgötter" das aktuelle Killer-Virus in Szene!

"Geschäftsschädigende Querulanten" – die Skeptiker, Kritiker oder schlichtweg "die bei Verstand bleiben" (Gruß an Herrn Dr. Demanowski) – werden wie eh und je beleidigt, beschimpft und ausgegrenzt.

Die damalige, ersehnte Rückkehr stand – eiskalt und unverblümt angedroht – im Verhältnis zum Kaufverhalten. Gut, dass es so viel Eingeschüchterte und Leichtgläubige gab!

Die aktuelle, vage in Aussicht gestellte Rückkehr zur relativen Normalität, hängt aber nicht von der ersten Spritze, der zweiten Spritze, dann von der "Booster"-Spritze, erneut wieder von der ersten Spritze, der zweiten Spritze usw. ab. Nein! Ausschlaggebend ist das Ergebnis vom Exitus der Prophezeiung des US-Gurus Bill Gates: "Auf der Welt heute gibt es 6.8 Milliarden Menschen. Es werden 9 Milliarden werden. Wenn wir einen guten Job mit neuen Impfstoffen (...) machen, drücken wir das vielleicht um 10 bis 15%." (Ausgabe vom 08.12.21; Beitrag des Herrn Fred Scheunemann) Resümee: Da nach der Werbe-Verkaufsfahrt - anders der Impfkampagne - eine Wiedergleichstellung aller "Probanden" erfolgte und den Skeptikern keine finanzielle oder sonstige Strafandrohung geißelte, übertrage ich jetzt meine damalige abgrundtiefe

Verachtung auf diesen "freiheitlich-demokratischen" Impfterror. Manfred Nickel

# An den RBB

Werte RBB Redaktion,

wir waren alle in der Silvesternacht wach! Wie könnt ihr da behaupten, dass es eine ruhige Silvesternacht war? Die Bevölkerung hat die Raketen steigen lassen wie die letzten 5 Jahre nicht mehr. Und das bei einem Verkaufsverbot von Pyrotechnik in Deutschland. Die Menschen haben es sich eben alles in Polen, Dänemark, Niederlande und Tschechien besorgt. Das gleiche wie mit den Weihnachtsmärkten. In Brandenburg verboten, also sind viele Brandenburger (so auch ich mit meiner Frau) nach Berlin gefahren. Aber über diesen zivilen Ungehorsam dürft ihr natürlich nicht berichten. Es zeigt wieder mal eindeutig, wer die Kontrolle über euren Sender hat. Eure Glaubwürdigkeit ist sowieso dahin, da spielt es wahrscheinlich keine Rolle mehr wenn ihr weiterhin die Unwahrheit sagt. Schon eure Wasserstandsmeldungen jeden Abend sind ein Witz, wenn es nicht so ernst wäre. Die angeblichen an Corona Verstorbenen lasst ihr ja schon weg, wahrscheinlich habt ihr selber gemerkt wie verlogen diese Zahlen sind. Da wurde ja alles mitgezählt, was nicht bei drei auf den Bäumen war. Verkehrsunfälle, Herzinfarkte, andere krankheitsbedingte Todesursachen und altersbedingte Todesfälle. Das gleiche gilt für die Belegung der Intensivstationen. Da habt ihr wahrscheinlich bemerkt, dass man in den Nachrichten Panik über die Belegung der Intensivstationen macht und dann eine Belegungszahl von 5,4 veröffentlicht. Aber ihr seid ja nicht der einzige Sender im "Öffentlich-Rechtlichen TV ARD und ZDF sind ja oftmals noch verlogener und hetzerischer als das Dritte. Da versucht man doch ganz offen, die Polizei zur Gewalt gegen die Andersdenkenden aufzustacheln. "Die tragen keine Maske, die halten die Abstände nicht ein oder: diese Demonstration ist nicht genehmigt, wieso löst die Polizei diese Demos nicht auf?"

Man weiß genau, dass das nur mit Gewalt ginge und dagegen wehrt sich mittlerweile sogar die Polizei. Sie wollen nicht gewaltsam gegen friedliche Demonstrationen vorgehen. Denn echte Polizisten haben einen Eid geleistet, die Bevölkerung zu schützen und nicht geschworen Andersdenkende und friedliche Demonstranten zusammenzuschlagen. Die Polizei aus anderen Städten sollte sich mal ein Beispiel an der Beeskower Polizei nehmen. Sie begleiten die Spaziergänger freundlich und hilfsbereit und so wie sie in den Wald hinein rufen, so schallt es natürlich freundlich und friedlich zurück. Ein Dankeschön an die Einsatzkräfte in Beeskow!

Bei diesen Spaziergängen sind übrigens nicht nur Impfverweigerer. Auch viele doppelt und dreifach Geimpfte und Leute, die zu Anfang für die Corona-Maßnahmen waren sind in großer Anzahl dabei. Mir drängt sich mittlerweile ein schlimmer Verdacht auf! Hier versuchen politische Langzeitherrscher mit Hilfe der Propaganda-Medien gegen das Volk und die Demokratie zu putschen. Sie dienen nicht mehr dem Volk, das Volk hat gefälligst ihnen zu dienen. Wer was anderes denkt ist ein radikaler Querdenker, Nazi oder Verschwörungstheoretiker. Hier mal eine Verschwörungstheorie von mir: "Die Krankenhäuser sind überfüllt, weil dort Vorstandsmitglieder, Aufsichtsräte und Aktionäre der Pharmaindustrie liegen. Alle wegen Lachkrämpfen ob ihrer riesigen Gewinne, die sie ohne Risiko einfahren können." Die Pharmalobby hat da ganze Arbeit geleistet. Sie haben die Politik unter Kontrolle und diese die Propaganda-Medien. Läuft.

Ich habe mal in der Schule gelernt: "Geschichte wiederholt sich nicht." Das war wohl ein Irrtum!

Es kommt mir so vor, als ob wir wieder im Jahre 1933 leben. Zur dieser Zeit gab es auch noch keine Konzentrationslager und keine Gaskammern. Aber es gab schon Hetze und Verfolgung von Andersdenkenden. Damals hieß es "kauft nicht bei Juden". Jetzt leicht umgewandelt "verkauft nicht an Ungeimpfte" (2G). Damals mussten Juden einen Gelben Stern tragen. Heute wieder leicht abgewandelt sollen doppelt und dreifach geimpfte Kettchen am Handgelenk tragen. Damals hatten Juden nächtliche Ausgangssperren. Heute in manchen Bundesländern die Ungeimpften.

Damals wurden Juden aus dem kulturellen und sportlichen Leben ausgeschlossen. Heute gilt für Ungeimpfte das gleiche. Und sogar die Kriegsrhetorik gegen Russland gibt es wieder. Und so wie damals schläft ein großer Teil der Bevölkerung und sagt zu allem ja und Amen. Sie lassen sich so einlullen und merken nicht was da wieder geschieht. Hinterher waren natürlich wieder mal alle unschuldig, keiner hat von nix gewusst. Und alle waren (wie nach dem Ende der DDR) Widerstandskämpfer.

Und bitte, komme mir keiner und sagt, meine Äußerungen verharmlosten den Nationalsozialismus.

Noch sind wir nicht ganz so weit. Aber wir sollten den Anfängen wehren, um nicht wieder als Volk zu versagen und die gleichen Fehler zu machen. Und ihr werdet euch wundern was da noch alles kommt! Zum Nachdenken brachte mich eine alte Dame auf dem Markt. Sie hörte zu, als ich mit jemanden über die Corona-Maßnahmen sprach. Sie sprach uns an und sagte folgendes: "Ich habe die Nazizeit mitgemacht, und vieles von heute kommt mir bekannt vor." Sie sagte das nicht aufgeregt, sondern ganz ruhig und in vollem Ernst. Und das machte mir ernsthaft Angst und brachte mich zum Nachdenken. Und noch etwas an die Westdeutschen. Ich weiß, ihr seid offene, ehrliche Medien aus eurer Vergangenheit gewohnt. Sie waren ausgeglichen in ihrer Berichtserstattung. Wir im Osten durften das auch von Ende 1989 bis 2015 genießen! Aber anders als wir Ossis, könnt ihr es euch gar nicht vorstellen, dass sich da was ändern könnte. Dass ehemals freie Medien zu Propaganda-Medien werden können. Also schaltet bitte in West wie Ost wieder eure eigenen Gehirne ein. Und an die Medien: macht euch nicht länger zum Hans Wurst und Befehlsempfänger der Politik! In dem Sinne und Hoffnung

Fred Müller

# Bitte um Objektivität

Zum "MOZ"-Artikel vom 04.01.2022 "Hunderte bei Spaziergang..."

Sehr geehrter Joachim Eggers,

als Rat für ethische Aufklärung in Brandenburg sehen wir uns aufgrund Ihres o.g. Artikels in der MOZ veranlasst, Stellung zu nehmen.

Leider gelingt es der MOZ wiederholt nicht, die Situation objektiv, ohne diffamierendes Framing darzustellen. Ein spätestens seit den beiden Großdemonstrationen am 01. und 29.08.2020 in Berlin in den Medien auftretendes Phänomen, was die Glaubwürdigkeit der "MOZ" u.a.

bitte blättern Sie um!

18 Leserforum In eigener Sache Kümmels Anzeiger Nr. 01/22 • 12.01.22

# weiter von der vorigen Seite

seitdem zu Recht untergräbt und in der Bevölkerung als "Systempresse" und z.T. "Lügenpresse" bezeichnet wird.

Konkret widmen Sie einer sog. "Mahnwache" mit fünf Teilnehmern, welche den Spaziergängen mutmaßlich kritisch gegenübersteht in Ihrem Artikel mehr Aufmerksamkeit, als über 700 friedlichen Spaziergängern - Tendenz wöchentlich steigend – aus der Mitte der Gesellschaft. Dann zitieren Sie den Bürgermeister, welcher von "unterschiedlichsten Anliegen" der Teilnehmer gesprochen haben soll. Es ist fraglich, ob die Anliegen tatsächlich so unterschiedlich sein mögen, denn der Protest der Spaziergänger ist ersichtlich homogener Art in der Form, dass er sich gegen die Zwangsmaßnahmen (Maske, Quarantane, Impfungen und Zugangsbeschränkungen im Zusammenhang mit Corona) richtet. Um sich ein umfassendes Bild zu machen, sollte der Bürgermeister der ausdrücklichen Einladung der Spaziergänger nachkommen und sich beim nächsten Mal der Gruppe anschließen. Seiner Aufgabe, die Anliegen der Bewohner seiner Stadt wahr- und ernstzunehmen, käme er damit wohl am

Auch der Druck eines Zitats eines Uwe Koch, wonach die Spaziergänger die anderen mit ihren zusammengebastelten Argumenten in Ruhe lassen sollten, trägt eher zur weiteren Spaltung, als zur Aufnahme eines Dialogs auf Augenhöhe bei. Natürlich darf in Ihrem Beitrag auch das bekannte Framing mit der "Nazikeule" durch Ismael Al-Kayed nicht fehlen, was allein zur Abschreckung und "Mundtodmachung" der Kritiker dient. Dass bekannte "Nazi-Größen" mitlaufen, darf angezweifelt werden, zumal der breiten Bevölkerung diese nicht bekannt sein dürften, weshalb auch die Forderung nach einer Distanzierung dieser "Größen" absurd ist. Wenn man sich bei einer öffentlichen Meinungskundgabe zunächst damit beschäftigen soll, von wem der Teilnehmer man sich distanziert, widerspricht dies dem Charakter einer von der Meinungsfreiheit gedeckten öffentlichen Meinungskundgabe.

Nicht fehlen durfte in Ihrem Beitrag selbstverständlich die übliche Impfpropaganda in Form eines SPD-Statements, wonach die Impfung solidarisch sei, vor dem Virus schütze und die Verbreitung des Virus eindämme. Diese Aussagen sind schlicht und ergreifend FALSCH! Die Impfung ist keine herkömmliche Impfung, sondern wird erstmalig an Menschen in einem breiten Feldversuch erprobt. Wie sich bereits herausstellen konnte, schützt sie entgegen früherer Behauptungen der Regierung und ihren untergeordneten Behörden weder vor Ansteckung noch vor Übertragung und auch nicht vor schweren Verläufen.

Im Gegenteil: Die bisher bekannten Nebenwirkungen und durch dieses Genexperiment verursachten Todesfälle sind verheerend. Den Auswirkungen dieses verbrecherischen Experimentes nachzugehen und diese zu veröffentlichen, wäre für Sie ein erster Schritt in die richtige Richtung, um die Anliegen der Spaziergänger, die übrigens vom überwiegenden Teil der Bevölkerung unterstützt werden (vgl. Umfrage Tagesspiegel vom 04.01.2022), zu verstehen.

Letztlich sei Juliane Meyer ein wegweisendes Urteil vom 11.10.2021 (Az.: 6 OWi 340 Js 201252/21) zur Lektüre empfohlen. Danach ist die Maskenpflicht für Spaziergänge/Versammlungen gesetzeswidrig und damit ein rechtswidriger Eingriff in die Versammlungsfreiheit, in den Schutzbereich des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts und in das Recht auf körperliche Unversehrtheit, wenn sich die Teilnehmenden mit ihrer Aktion explizit gegen das Tragen von Masken und gegen die Einhaltung von Mindestabständen wenden.

Sehr geehrter Joachim Eggers, wenn Sie diese Zeilen lesen, bedenken Sie dabei eines: Sie sägen mit derart voreingenommener Berichterstattung letztlich an Ihrem eigenen Stuhl, was selbstredend auch für Ihre Kollegen gilt. Denn die Wahrheit bleibt nicht auf Dauer verborgen und für die Zeit danach sollte jeder Journalist und Redakteur in den Spiegel schauen können und sich nicht hinter Ausflüchten, wie der zu dieser Zeit herrschenden und daher zu befolgender Ideologie verstecken können. Ein Blick in die jüngste und jüngere Geschichte dieses Landes sollte genügen, um Widerstand gegen die neu errichtete Gesundheitsdiktatur auszuüben und zwar jetzt, bevor es zu spät ist und sich jeder in einem digitalen Sozialpunktesystem, verbunden mit permanenter globaler Überwachung wiederfindet, selbstverständlich ausgestattet mit einem digitalen grünen Pass, für den man sich regelmäßigen Genspritzen auszusetzen hat, sofern man diese bis dahin überlebt.

Eine derart dystopische neue Welt dürfen wir für uns und unsere Kinder nicht zulassen. Dieses ernste Anliegen, was die Teilnehmer der Spaziergänge vereint, die letztlich auch für Ihre Rechte kämpfen, gilt es mit allen legitimen Mittel zu unterstützen und nicht zu torpedieren.

Wir hoffen, Sie reflektieren unsere Stellungahme, recherchieren entsprechend und formulieren Ihre Beiträge künftig bedachter, objektiver und vorausschauender. Mit freundlichen Grüßen

Rat für ethische Aufklärung Kathrin Ruttloff, Hildegard Vera Kaethner, Ralf Lorenz, Roald Hitzer

# Schöner, geselliger Spaziergang

Der Widerstand gegen die Spaltung der Gesellschafft wächst auch hierzulande. Mittlerweile in jeder Stadt Deutschlands gehen die Menschen auf die Straße. Selbst hier sind es einige Spaziergänge. Rund um Fürstenwalde fallen mir spontan Storkow, Beeskow, Grünheide, Schöneiche, Rüdersdorf, Woltersdorf, Neuenhagen, Strausberg, Müncheberg, Frankfurt und Buckow ein. In Fürstenwalde treffen sich die Bürger jeden Montag um 17.30 am Stern vor dem Hotel Kaiserhof und spazieren von dort durch die Stadt. Am 3.1. nun schon zum fünften Male. Wieder kamen Hunderte zusammen. Nach Zählung waren es 720, wobei davon auszugehen ist, dass bei dem vorbeiziehenden Strom der Spaziergänger der Eine oder Andere nicht gezählt wurde.

Diesmal wurde der Stern zwar von einer der vielen unwählbaren Parteien besetzt, die wohl versuchen wollten, für sich Werbung zu machen. Aber das dürfte eher nach hinten losgegangen sein, denn kein Mensch, dem die Zukunft Deutschlands am Herzen liegt, wird wohl jemals "Die Partei" wählen. Die Polizei war auch wieder vor Ort, hatte aber mit ihren vier Leuten keine Handhabe gegen das friedlich spazierende Volk.

So war es wieder ein schöner, geselliger Spaziergang gegen eine gegen das Volk agierende, von Pharmakonzernen gesponserte Regierung. Nächsten Montag geht es weiter... Daniel Neuhold Grünheider Bürgermeister ruft Kunden an:

# "Stoppen Sie Ihre Anzeigen beim Hauke-Verlag!"



Ein Fall für den Staatsanwalt? Grünheides Bürgermeister Arne Christiani forderte mindestens ein Wirtschaftsunternehmen auf, seine Anzeigenschaltungen beim Hauke-Verlag zu überdenken, unter anderem weil in dessen Zeitungen auch die Grünheider Opposition zu Wort komme. Fow: Screenshot mit schriftlicher Genehmigung von eenvandaag.nl

Grünheides Bürgermeister Arne Christiani – durch die Tesla-Ansiedlung bekannter geworden – rief zwischen den Jahren mindestens einen großen Kunden des Hauke-Verlages an und forderte ihn auf, seine Anzeigenschaltungen in unseren Zeitungen zu stoppen.

Unser Geschäftspartner fertigte über dieses Gespräch ein Protokoll an, das er uns zur Verfügung stellte. Daraus geht hervor, dass Christiani in dem Telefonat ohne Umschweife zur Sache kam: Die Firma schalte große Anzeigen beim Hauke-Verlag, sie solle das besser überdenken. Das sei nicht gut für ihren Standort!

Als Gründe nannte er unter anderem, dass in den Zeitungen auch die Opposition in der Grünheider Gemeindevertretung zu Wort käme.

Dieser Bürgermeister greift damit ganz aktiv in die Pressefreiheit ein. Er will einem Verlag, der die Opposition in seiner Großgemeinde zu Wort kommen lässt, wirtschaftlich schaden, ihn vielleicht sogar wirtschaftlich vernichten und ihn damit mundtot machen. Ist so ein Mann auch nur einen Tag länger tragbar?

Außerdem erklärte Christiani dem Geschäftsführer, dass Herr Hauke schon immer ein Querdenker gewesen sei, aber auch das Sprachrohr der AfD und aller Rechten! Außerdem rufe er zu illegalen Demonstrationen auf und sei ein Gegner der Tesla-Ansiedlung. Christiani forderte unseren Kunden nicht nur einmal, sondern mehrfach auf, seine Aufträge beim Hauke-Verlag zurückzuziehen.

Gibt es ein besseres Beispiel für Machtmissbrauch? Es geht hier nicht nur um meinen Verlag. Es geht um Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit insgesamt. Wer versucht, die Presse und die eigene Opposition, mundtot zu machen, kann in einer funktionierenden Demokratie nicht die Schlüsselposition eines Bürgermeisters besetzen.

Erinnern wir uns. Im August vergangenen Jahres sorgte Christiani mit seiner Einstellung zur Demokratie in einem Beitrag des holländischen Fernsehens für Aufsehen. Dort bekannte er freimütig: "Es muss ja nicht heißen, dass ich unbedingt der größte Verfechter von Demokratie bin. Bin ich nicht! Sag ich auch nicht. Nö!"

Der verdutzte Reporter fragte auf Deutsch nach: "Als Bürgermeister nicht?" Christiani gab sich keinerlei Mühe, seine Ablehnung der Demokratie zu relativieren und legte nach: "Ich muss nach den Spielregeln spielen, das ist richtig, aber deswegen muss ich ja nicht der Verfechter dieser Methode sein!" (vgl. Ausgabe 18/21 vom 01.09.21)

Es gab in Grünheide damals einige Aufregung, aber dank der Unterstützung der großen politischen Parteien blieb er im Amt. In dem aktuellen Fall geht es nicht nur um Lippenbekenntnisse eines Mannes, der mit der Demokratie nach eigenem Bekunden so seine Probleme hat. Hier geht es um Verleumdung, Machtmissbrauch, Verletzung des Neutralitätsgebotes und Eingriff in die Pressefreiheit. Die Bürger Grünheides haben einen Mann als Bürgermeister, der die Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit mit Füßen tritt. Der Anruf bei unserem Geschäftspartner ist ja kein einmaliger Ausrutscher, sondern offensichtlich Ausdruck seiner Grundeinstellung zu den demokratischen Werten.

Sollte die Staatsanwaltschaft aufgrund dieses Zeitungsartikels nicht von Amts wegen Ermittlungen gegen Christiani aufnehmen, werden wir selbst tätig. Diesen Fall werden wir nicht auf sich beruhen lassen. Unser Anwalt sieht den Anfangsverdacht einer Straftat und prüft darüber hinaus zivil- und verwaltungsrechtliche Schritte.

Wir mussten schon mehrmals von Boykottaufrufen gegen unseren Verlag berichten. Dieser Fall hat allerdings eine ganz neue Qualität. Der Hauke-Verlag gehört nicht zu einem Medienkonzern, sondern wird seit 31 Jahren von mir in Form einer Einzelfirma geführt. Dadurch, dass ein Großteil unserer Kundschaft länger als ein halbes Jahr zugesperrt wurde und nun unter 2G leidet, haben wir es auf dem Markt schwer genug.

genug.
Die direkten Angriffe auf unsere wirtschaftliche Existenz kommen erschwerend hinzu. Ohne die phänomenale Unterstützung unserer Leser hätten wir unmöglich bis heute durchhalten können. Dafür bedanke ich mich bei jedem Einzelnen von ganzem Herzen. Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen uns weiter in diesen dunklen Zeiten. Helfen Sie mit, dass unsere unabhängige Stimme in der Medienlandschaft erhalten bleibt. Vielen Dank. Michael Hauke

# Die Lüge wird zur Wahrheit und die Wahrheit zur Lüge



Am 30. Dezember erschien der letzte "Wöchentliche Lagebericht des RKI" des Jahres 2021. Auf Seite 14 finden sich unter der Überschrift "Klinisch-epidemiologische Daten" Zahlen zu Omikron, der neuesten Bedrohung der Menschheit. Ganze 186 aller in Deutschland mit Omikron Infizierten waren demzufolge ungeimpft. 4.020 waren vollständig geimpft, von diesen waren wiederum 1.137 bereits geboostert. Ganz unabhängig davon, dass es sich hier um homöopathisch kleine Zahlen handelt, die, wie immer, zu einer riesigen Gefahr aufgebauscht werden, ist das Verhältnis überaus interessant. 95,6% aller Omikronfälle in Deutschland waren laut RKI-Wochenbericht vom 30.12.2021 vollständig geimpft, 27,0% sogar geboostert. Aber nur 4,4% der mit Omikron Infizierten waren ungeimpft, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung rund 29% ausmacht und sie viel häufiger getestet werden als Geimpfte.

Nach vier Tagen, am 3. Januar, wurde die Zahl der Ungeimpften im Wochenbericht ohne jeden weiteren Hinweis stillschweigend verändert. Nun waren es 1.097 = 21.4%. Bei den vielen Manipulationen. die in den vergangenen zwei Jahren an den Infektionszahlen vorgenommen wurde, weiß man nicht, was nun wirklich korrekt ist. Das RKI hat monatelang alle Infizierten mit ungeklärtem Impfstatus einfach den Ungeimpften zugeschlagen. So verdrehte man die Wahrheit und propagierte die Pandemie der Ungeimpften. Aber gehen wir trotzdem davon aus, dass die neue Zahl stimmt, obwohl sich die 4,4% ungeimpfter Omikronfälle mit den Daten aus Dänemark und Großbritannien decken. Nehmen wir die korrigierte Zahl, nämlich 21,4%. Das sind deutlich weniger als der Ungeimpften-Anteil an der Bevölkerung und noch viel weniger als die bereits Geboosterten und trotzdem Infizierten. Wenn man dann noch berücksichtigt, dass die Erhebung dieser Zahlen völlig ungleich ist, weil sich Ungeimpfte praktisch täglich testen lassen müssen und Geimpfte seltener, dann wird deutlich, dass der Anteil der ungeimpften Infizierten noch viel kleiner sein muss. All das zeigt, dass die Impfung bei den Infektionszahlen überhaupt keine Rolle spielt. Seit Wochen werden alle Ungeimpften aber aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen, was man verharmlosend 2G nennt. Es gibt eine Impfplicht für das medizinische Personal, und für alle anderen droht die Regierung sie auch an. Ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Berück-sichtigung der RKI-Zahlen, die die Wirkungslosigkeit der Impfung belegen.

Im November vergangenen Jahres hatte ich Prof. Drosten zitiert, der in seinem Podcast vom 08.11.2021 wörtlich sagte, "dass die Impfung für ein Virus gemacht wurde, das heute gar nicht mehr existiert." Dieser Satz und die aktuellen RKI-Zahlen überführen alle Politiker und Medien der Lüge, die die "Pandemie der Ungeimpften" ausgerufen haben und die nun die Impfpflicht durchsetzen wollen. Drosten weiß es, Scholz weiß es, Lindner weiß es, Lauterbach weiß es: Die Impfung ändert nichts am "Infektionsgeschehen". Und sie wissen, dass 2G nichts mit Gesundheitsschutz zu tun hat: Ein geboosterter Infizierter darf überall rein, während ein negativ getesteter Gesunder komplett ausgeschlossen wird. Die Viruslast ist bei Geimpften und Ungeimpften gleich groß. Aber der Ungeimpfte ist wenigstens getestet. Wenn 2G eine Auswirkung auf das "Infektionsgeschehen" hätte, dann wohl eher umgekehrt! Bei 2G geht es nicht um "Schutz", es geht um Ausgrenzung derjenigen, die sich widersetzen. Um nichts anderes!

Sehr anschaulich sind dabei die Kreuzfahrten, an denen nur vollständig Geimpfte teilnehmen dürfen und von denen trotzdem dauernd größere Corona-Ausbrüche gemeldet werden. Oder der FC Bayern, bei dem inzwischen zehn geimpfte Spieler positiv getestet wurden. Am bemerkenswertesten aber ist der Corona-Ausbruch in der Antarktis-Forschungsstation "Princess Elisabeth Antarctica". Die 25 Forscher leben in eisiger Isolation ohne Kontakt zur Außenwelt, alle sind vollständig geimpft und geboostert. Und trotzdem haben zwei Drittel Corona.

Würden die Mainstreammedien die RKI-Zahlen veröffentlichen, dass es zu 80% die doppelt Geimpften und Geboosterten sind, die Omikron haben, wäre der Impfhype vorbei – erst recht, wenn die Medien auch nur ein Sterbenswörtchen über die Nebenwirkungen verlören. Und wenn sie schon mal dabei wären, könnten sie auch gleich die korrekten Zahlen aus den Krankenhäusern liefern. Die sind nämlich so gering, dass auch noch die Restangst vor dem tödlichen Virus verschwinden würde: Noch nie wurden so wenige Menschen auf den Intensivstationen behandelt wie in den Jahren 2020 und 2021. Dass das genaue Gegenteil aus allen Lautsprechern dröhnt, kann man nur noch als Propaganda und Gehirnwäsche bezeichnen. Die Lüge soll zur Wahrheit gemacht werden und die Wahrheit zur Lüge. Das DIVI-Register in Verantwortung des RKI zeigt die Auslastung der Intensivstationen in Deutschland taggenau. Es gibt seit Beginn der Pandemie keinerlei Ausschläge nach oben. Die Grafik zeigt keine erste, keine zweite, keine dritte, keine vierte Welle – und schon gar keine "Wand", von der jetzt die Rede ist. Dafür aber den Abbau eines Drittels aller Betten.

Erinnern Sie sich an die "Krankenhausinzidenz", die über alle Maßnahmen entscheiden sollte? Sie wurde erst Ende letzten Jahres erfunden und gleich wieder beerdigt. Sie gibt blöderweise kein Bedrohungsszenario her. Das passt in die Geschichte der vergangenen zwei Jahre. Es wurde gelogen, dass sich die Balken biegen. - Von Änfang an! -

Nie haben bei der Panikmache tatsächlich Erkrankte oder Hospitalisierte eine Rolle gespielt. Es ging ausschließlich um den PCR-Test, mit dem man Kerngesunde zu Kranken erklären konnte. Hier fängt die Lügerei an, nicht erst bei der Impfung. Der PCR-Test kann nicht zwischen infektiösem und nichtinfektiösem Material unterscheiden, wie Dr. Anthony Fauci, Chef-Immunologe der USA, zum Jahreswechsel einräumen musste. Und er kann nicht zwischen Influenza und Corona unterscheiden. Ist das der Grund, dass es auf einmal "Flurona" gibt? Soll dieser Hybrid aus Grippe (englisch: flu) und Corona nun den PCR-Test retten? Der Erfinder, Karry Mullis, warnte stets vor dem Missbrauch seines Tests: "Damit kannst Du alles in jedermann nachweisen, wenn Du willst!" Die Lügen gingen weiter, indem Krankenhauspatienten, die wegen etwas ganz anderem behandelt wurden, zu Coronapatienten umdefiniert wurden, indem man ihnen einen PCR-Test abverlangte. Die WELT bezifferte nach eigenen Recherchen die Zahlen der hospitalisierten Coronapatienten um mehr als das Doppelte, teils um bis zu 80% übertrieben. Die Werte aus den Krankenhäusern waren also bewusst gelogen - während gleichzeitig der historische Tiefststand bei der Bettenbelegung verschwiegen wurde.

Genauso macht man es mit den Corona-Toten: Unfallopfer, Krebskranke, Herzund Schlaganfallpatienten usw., die versterben, gehen in die Statistik der Corona-Toten ein, wenn man ihnen vor ihrem Ableben noch einen positiven PCR-Test abluchsen konnte. Es heißt einfach: "an oder mit Corona verstorben", was völlig unwissenschaftlich ist. Was hat ein verunglückter Motorradfahrer in der Statistik der Coronatoten zu suchen? Ich habe im vergangenen Jahr beim Landkreis Oder-Spree nachgefragt. Es lagen zu dem Zeitpunkt insgesamt zwei Coronapatienten auf den Intensivstationen im Landkreis. Meine Frage, weshalb sie dort lägen, tatsächlich wegen Corona oder wegen etwas ganz anderem, beantwortete der Pressesprecher des Landrates damit, dass darüber keine Zahlen erhoben würden. Bei nur zwei Intensivpatienten! Da könnte man schon auf die Idee kommen, dass hier etwas nicht stimmt.

Nach Einführung der Impfung ging es weiter mit der Lüge von den ungeimpften Infizierten. Der Hamburger Bürgermeister Peter Tschentscher behauptete monatelang, dass über 90% aller Infizierten ungeimpft seien, zuletzt auf einer Pressekonferenz am 16.11.2021. Nach einer Anfrage der FDP mussten die Behörden Zahlen vorlegen. Aus über 90% wurden auf einmal 14,3%. Ähnliche Manipulationen gab es in den anderen Bundesländern – immer gedeckt von den öffentlich-rechtlichen Medien, die die falschen Zahlen wider besseres Wissen verbreiteten.

Die Massenmedien nehmen seit Beginn der "Pandemie" eine entscheidende Rolle ein. Nie haben sie die tatsächlichen Zahlen aus den Krankenhäusern kommuniziert. Nie haben sie berichtet, dass sowohl auf den Intensivstationen als auch in den Krankenhäusern Allzeit-Tiefststände erreicht wurden. Stets wurde die völlige Überlastung des Gesundheitswesens suggeriert. Die Mainstreammedien haben die Rolle reiner Propagandisten übernommen, die eine Situation beschreiben, die es nicht gibt. Durch die blanken offiziellen Zahlen wurden sie überall widerlegt. Ich habe in den vergangenen zwei Jahren oft genug darüber berichtet und es immer mit den offiziellen Quellen belegt und bin dafür vom Deutschen Presserat abgemahnt worden. Die Lüge soll zur Wahrheit werden und die Wahrheit zur Lüge. Jetzt sehen die großen Medien ihre Rolle in der Hetze gegen Gesunde, die sich nicht impfen lassen. Nach der Lüge von der Pandemie der Ungeimpften, machen sie es nun bei den Spaziergängen, die das ganze Land erfasst haben. In mehr als 1.500 Städten und Gemeinden Deutschlands wird mindestens einmal pro Woche gegen die Coronamaßnahmen und für die elementarsten Grundrechte spazieren gegangen, teilweise in Größenordnungen, die im fünfstelligen Bereich liegen, insgesamt sind es Hunderttausende.

Was macht die Presse? Sie redet die Zahlen klein und verleumdet die Menschen, die sich vereint, ob geimpft oder ungeimpft, zu Spaziergängen für das Grundgesetz treffen, als Rechte und Nazis oder Gewalttäter. Die Tagesschau: "Corona-Proteste: In aggressiver Haltung vereint!" Der Bayerische Rundfunk: "Die Gewaltbereitschaft nimmt zu!" Der MDR: "Proteste in SA-Manier!"

Jeder, der einmal einen Spaziergang beobachtet hat, weiß, dass nichts davon wahr ist. Und die Polizei weiß es auch. Im "Presseportal" kann man unter der Rubrik "Blaulicht" die Berichte und Pressemitteilungen örtlicher Polizeibehörden zu den Spaziergängen in vielen deutschen Städten lesen. Hier werden die Proteste wie folgt charakterisiert: "Ohne besondere Vorkommnisse", "friedlich", "störungsfrei". Auch wenn es Ausnahmen geben sollte, ist der Grundtenor eindeutig: Es handelt sich um eine absolut friedfertige Protestbewegung. Die Verdrehung der Wahrheit in den Medien kann nur zum Ziel haben, Menschen von der Teilnahme abzuhalten. Aber das gelingt nicht: Das Vertrauen in die eigene Wahrnehmungsfähigkeit ist inzwischen größer als in die Presse. Das macht sich bei den stark anwachsenden Teilnehmerzahlen in ganz Deutschland bemerkbar. Auch im Landkreis Oder-Spree sind die Zahlen explodiert. Montags wird spaziert in Fürstenwalde, Erkner, Beeskow, Storkow, Eisenhüttenstadt, Frankfurt, Grünheide, Rüdersdorf, Woltersdorf. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr, in Fürstenwalde schon um 17.30 Uhr. Es sind viele Tausend, die montags in LOS unterwegs sind.

# Es ist wirklich überlebenswichtig!

HAUKE Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung: Michael Hauke Verlag e.K. IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664 www.hauke-verlag.de (Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal: über unsere Webseite (Lieb&Teuer-Button anklicken)



**PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD** 



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice Gebrauchtwagenan- & -verkauf Hol- & Bringeservice

Berliner Str. 87 - 15569 Woltersdorf

Preiswert - schnell und gut!

# <u> Haushaltsgeräte-Komplettservice</u>



**Torsten Vogel** 

Reparatur aller Marken - Verkauf Ersatzteile - Beratung - Einbau

> Tel 03362/889746 Fax 03362/889747 Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner



Seit 30 Jahren ein erfolgreich geführtes Familienunternehmen!



Marktpreisermittlung Ihrer Immobilie bei Verkauf

Kompetent • Zuverlässig • Erfahren • Erfolgreich

# Hier beraten die Chefs Sie noch persönlich...

- Beratung in allen Immobilienangelegenheiten
- Marktpreisermittlung Ihrer Immobilie
- Unterlagenbeschaffung
- Erarbeitung der Vermarktungsstrategie
- Erstellen von professionellen Objektfotos und 360° -Rundgängen
- Erstellen aussagekräftiger Exposés, auch interaktiv
- Vermarktung über Homepage, Schaufensterauslage, Internet, Print, Aufsteller und Flyer
- Durchführen von Besichtigungen
- Finanzierungsvermittlung und Prüfung der Finanzierungsunterlagen
- Vorbereitung und Abwicklung von Kauf- und Mietverträgen
- Abstimmung und Begleitung zum Notartermin
- Übergabe des Objektes



030 - 64 89 428

Schönblicker Straße 29 | 12589 Berlin - Rahnsdorf www.kochanski-immobilien.de | info@kochanski-immobilien.de



www.metallbauchrostowski.pl

Modernste technische Ausrüstung, bestgeschultes Personal, gekoppelt mit traditioneller Schmiedekunst gefertigt in eigenen Produktionshallen

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflüglig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren deutschen Mitarbeitern beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl preisgünstig und zuverlässig

ästhetischer Schutz von Gebäuden und Grundstück vor Einbruch oder unbefugtem Betreten



für Sie da!

Metallbau Chrostowski ul. Kostrzynska 1 - 74-404 Cychry - Polen